

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

39. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Einzeigen-Preis:

Er scheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 380.

Mittwoch, den 30. Dezember

1891.

! 100 Mark Belohnung!

Es soll in letzter Zeit ein Metzgermeister, ob von hier oder auswärts, ist mir unbekannt, wegen Wurstverfälschung bestraft worden sein und ist dieses von böswilliger Seite mit meinem Namen in Verbindung gebracht worden.

Ich verspreche nun Demjenigen, welcher mir den elenden Urheber dieser Verläumdung namhaft macht, sodaß ich denselben gerichtlich belangen kann, obige Belohnung.

24125

Carl Stroh,
Kirchgasse 5.

Ellenbogengasse 15.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 15.

Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren durch Selbstanfertigung zu äusserst billigen Preisen.

Ferner meine Werkstätte für alle Neuarbeiten und Reparaturen, auch solche an Uhren.

22123

Grosses Uhrenlager.

NB. Preis-Auszeichnung in Ziffern bei sämtlichen Waaren.

vis-à-vis der Firma J. Keul.

Ellenbogengasse 15.

Ellenbogengasse 15.

Bis 7 Uhr Abendsbei mir bestellte Anzeigen für die „Kölnische Zeitung“
erscheinen Tags darauf. Ernst Vieter, Webergasse 3. 21974

Neujahrs - Glückwunschkarten

in grösster Auswahl,
die billigsten, sowie die hochfeinsten

empfiehlt

A. Ringel,

Marktstrasse 8, am Rathhaus. 23987

Neujahrswünsche

von 3 Pf. an bis zu den feinsten Mustern in vorzüglichster Aus-
führung und grösster Auswahl bei**Gisbert Noertershaeuser,**

Buch- u. Kunsthandlung,

10. Wilhelmstrasse 10. 24110

1 Loos Grosse 11 Loose
1 Mark. 10 Mark.**Strassburger Lotterie.**

G. G. 60000 Mark.

Ein Goldklumpen

Mark 10000 Mark Baar.

" 9000 per 3 Gewinne

" 3000 " 3 Gewinne

" 35000 " sonst. Gew.

" 5000 " Gewinne.

Die Ziehung findet an obigem

Tage (Fa. 241/12)

unbedingt statt.

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

Zu haben bei dem

Generaldebit**Moritz Strauss jr. in Mainz**

und allen 36

Looseverkaufsstellen.

Sämmtliche Sorten

Punsch-Essenzen

von

J. Selner, Joh. Ad. Röder,**Henneckens Söhne, Schröder Söhne**

empfiehlt

23790

Georg Kretzer,

Telephon 173.

Rheinstrasse 29.

Alle feineren Fleisch- u. Wurstwaren

zu kaltem Aufschnitt empfiehlt stets frisch

22890

P. Flory, Langgasse 5.

Neujahrs- u. Gratulations-Karten,

das Neueste u. Schönste, sowie grosse Auswahl in Witzkarten,
nur diesjährige Neuheiten, empfiehlt billigst**Otto Unkelbach,**

Schwalbacherstrasse 71.

Neujahrskarten

von den einfachsten bis zu den feinsten
empfiehlt**W. Hillesheim,**

Magazin für Bureau- und Comptoirbedarf,

24. Kirchgasse 24.

Humoristische Postkarten zum Wiederver-
kauf billigst. 24025

Visit- u. Gratulationskarten,

sowie alle

Drucksachen zum Quartalswechsel

empfiehlt

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20. 23795

Anerkannt grösste reich-
haltigste Auswahl**Neujahrs-Karten**Viele
Neuheiten
1892.**Papeterie P. Hahn,**
Kirchgasse 51.

Kornbrot,

vorzügl. Qualität, vom Hofgut-Massenheim, per Laib lang 58 und breit
53 Pf. empfiehlt 1892**Carl Lickvers, Stiftstrasse 13.**

Alle Drucksachen für den Jahres-Wechsel

fertigt in einfacher wie eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Zum Sylvester

empfehlen:

Feinsten

Rum- und Arrak-Punsch zu Mk. 3.— und 2.50,
Burgunder- und Portwein-Punsch,
Kaiser-, Ananas- und Orange-Punsch,
leicht schwed. Caloric-Punsch,
Jamaika- und Antillen-Rum von Mk. 1.50 bis 4.50,
feinsten Batavia-Arrak,
Bowlenwein, roth und weiss von 75 Pf. per Flasche an,
frische grüne Pomeranzen,

Bowlen-Extracte,

sowie

Lübecker und Königsberger Marzipan
und Lebkuchen

zu ermässigten Preisen.

Kühn & Glasenapp,

Taunusstrasse 9,

Taunusstrasse 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

24017



Zu haben in Wiesbaden bei:
Ed. Böhm, Gg. Bücher Nachf., F. H. Maunschild,
J. M. Roth Nachf. (H. 68400) 363

Kgl. bayer. privil. Liqueur- und Punsch-Fabrik
M. J. Fleischmann, Alschaffenburg.

Gute reine Gänsefedern

24085

und wegen Mangel an Raum billig zu verk. Näh. Grabenstr. 24, Part.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

findet
täglich mehr
Anerkennung.

Rein Cacao
und
Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer
Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,—
do. do. do. " 6a. orange " " " " 1,80
Fein do. do. " 8a. grün " " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot. " " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.
Krimel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. & Co) 13

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kennt-
lichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-,
Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit.

Feinste Düsseldorfer

Punsch-Essenzen,

preisgekrönt mit den ersten Preisen,
von

Fr. Nienhaus Nachf.,
Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der
Branche. (K. Ddort 1037) 35

Philipp Veit,

3. Taunusstrasse 8 und 9. Adelhaidstrasse 9
empfiehlt

angenehmen Tischwein

per Fl. zu 60 Pf. ohne Glas. Bei Abnahme von 13 Fl. 52 Pf.

Vorzügliher Rothwein

per Flasche zu 70 Pf. Bei Abnahme von 13 Flaschen 62 Pf. 1
1889er Wachenheimer, bouquetreicher Tafelwein, per Fl. zu
Mk. 1.50 ohne Glas.

Für Naturreinheit wird garantiert.

Moussirende Rheinweine zu Mk. 1.60, Mk. 2.—, Mk. 2.50,
Mk. 3.—, Mk. 3.50 und Mk. 4.—. $\frac{1}{2}$ Flaschen 30 Pf. mehr.
Proben gratis gerne zu Diensten. 22906

Caloric-Punsch

von

J. Cederlunds Söner, Stockholm,

in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen billigst, empfiehlt

Georg Kretzer,

Telephon 173.

Rheinstrasse 29.

23791

Sehr gute Sandkartoffeln per Kumpf 35 Pf., reines Zwetschen-
latwerg per Pfd. 28 Pf., fr. Fruchtarmelade per Pfd. 36 Pf.,
Zimbeer-Gelee per Pfd. 34 Pf., feinstes Salatöl per Liter Mk. 1.10,
Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., Walnüsse 100 St. 50 Pf., Hülsenfrüchte,
Butter, Eier, Gemüse, Obst billigt Reichstrasse 27.

Neujahrs - Karten in jeder Ausstattung

empfehlte die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Lebens - Versicherungs - Bank „Kosmos“ Beist-Berlin

(Actien-Gesellschaft) Grundkapital 3,000,000 Mk.
Gegründet 1862.

Concessionirt seit 1863 in allen deutschen Staaten.

Die Bank übernimmt **Erlebens- und Todesfall-**
Versicherungen zu den billigsten und festen Prämien.

Besondere Vortheile der Bank sind:

- 1) Grundsätzliche Anerkennung der Unanfechtbarkeit des Versicherungs-Antrags.
- 2) Auszahlung der Versicherungssumme bei Selbstmord.
- 3) Sofortige Regulierung vorkommender Sterbefälle ohne jeglichen Abzug.
- 4) Prämienfreie Seereisen nach Nord-Amerika etc.
- 5) Steigende Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen
die in jedem Bezirk bestehende **Agentur** sowie 21560

In Wiesbaden:

Die Subdirection der Bank für beide Hessen und
Raffau

Georg Leis, Erathstrasse 15, Ecke d. Parkstr.
Die Inspection: Hermann Abel „Villa Frank“
Sonnenbergerstrasse zwischen 17 u. 19.

Directer Import.

Port,
Malaga,
Madeira, Sherry,
Marsala, Muscat,
Cognac, Arrak, Rum

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt

Eduard Böhm,

7 Adolphstrasse.

20886

Columbus

neuester Sport-Schlittschuh,
sowie Achilles-Riemen vorrätig bei 23962

G. Eberhardt,
Soflieferant,
Langgasse 27.

Schlittschuhe

in größter Auswahl billigt. 23841

Conrad Krell.

Saalgasse 38.

Nerostraße 1.

Aus meiner großartigen Auswahl von Sport-Schlittschuhen
empfehle als das Neueste und Eleganteste:

Columbus,

sowie Achilles, Riemen. Alle übrigen Sorten Schlittschuhe
sind ebenfalls in den verschiedensten Ausführungen am Lager.

M. Frorath.

Kirchgasse 2 c. 23874

Wichtig für Damen!

Die billigste Bezugsquelle für alle soliden Korb-
waaren, Korbsessel, Blumentische und Ständer, so-
wie Neuheiten in garnirten u. ungarnirten Arbeits-
körben, Arbeitsständern, Papierkörben etc. empfiehlt

E. Sassmann,

Saalgasse 30, nahe dem Kochbrunnen.

21171

Neue einthürige

Kleider- u. Küchen-Schränke
zu verkaufen Adelsheidstraße 44. 23879

Cigarren-, Wein- u. Champagner- Versteigerung.

Heute

Mittwoch, den 30. Dezember er., Morgens 9^{1/2} und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in
meinem Auktionslokal

8. Mauergasse 8

mehrere Tausende Cigarren und Cigaretten feinsten Marken,
100 Flaschen Champagner, ling. Rothwein, Tokayer,
Rum und Cognac u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Da der Zuschlag zu jedem Gebot ohne Rücksicht des Wertes
erfolgt, so mache ich insbesondere Wiederverkäufer und ein
ganz geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

NB. Aufträge zu Auktionen und Taxationen, die ich unter coulantem
Bedingungen discret und gewissenhaft ausführe, nehme jederzeit
entgegen. 246

Crêpe, Trauerhüte,

sowie

Crêpe für Kleider

empfehlte das

Spitzen-, Band- u. Modewaaren-Geschäft

D. Stein,

Webergasse 3.

22981

Ferd. Hanson,

Herdfabrik,

Kunst- und Bau Schlosserei,

39. Morikstraße 39.

Empfehle mein Lager in

eisernen Ofen,

als: Amerikaner, Regulir-Füll- und Kochöfen von
der Michlbacher Hütte und Glanzblech-Füllöfen,
ferner meine selbstverfertigten

Kochherde

in allen Größen und bester Construction. 21744

Hochfeine Kanarienvögel, große Aus-
wahl.

Vogelhandl. G. Henning, Röderstraße 25, im Laden. 23168

Wiesbadener Lokal-Kranken-Kasse.

Aufnahmen gesunder männlicher wie weiblicher Personen finden
zu jeder Zeit statt. Jede gewünschte Auskunft wird von den
Herren **E. Berges**, Frankenstraße 8, sowie dem Kassirer
Ad. Nagel, Schulgasse 6, gerne erteilt.

Die Krankenrente beginnt mit dem Tage der Einreichung des
Attestes beim Vorsitzenden. 279

Der Vorstand.



Glacé-Damen-Handschuhe,

4-knöpf., mit Raupen Mk. 1.70,

Herren-Glacé,

mit Patent-Verschluss Mk. 2.40,

Kammgarn-Handschuhe von 25 Pf. an,

Kinder- u. Damen-Schürzen

in grosser Auswahl. 22

H. Conradi, Kirchgasse 21.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal: **Mr. Goswin**, musik. Regier. Tänzer und
Sänger; **Hr. Jos. Schön**, Costümbrette; Herr **Georg Fabig**,
einbeiniger Hände-Akrobat; Herr **Paul Meinhold**, humoristischer
Sänger; **William Brothers**, Regier.-Grentrique; **Mr. Petrov**
mit seinem Fantoch-Theater (künstliche Menschen).

Vorstehendes Personal tritt am Donnerstag, den 31. d. M.,
sämmlich zum letzten Male auf.

Freitag, den 1. Januar: Erstes Auftreten des
sämmlich neu engagierten Personals.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelm-
straße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**,
Kirchgasse 50. 338

Punsch-Essenzen,

das Feinste dieser Art,
von der alt renommierten Firma

Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln

in allen Sorten und zwar:

Burgunder, Arrak, Ananas,

Rum- u. Kaiser-Punsch

empfehlte billigst

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Deutscher

Kaiser-Punsch

von

Fr. Nienhaus Nachfolger

empfehlte

23792

Georg Kretzer,

Telephon 173.

Rheinstrasse 29.

Wegen Abbruch

des Hauses

8. Friedrichstraße 8

werden daselbst im Hofe

heute Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr anfangend, die nachverzeichneten Gegenstände, als: 1 kupferner Kessel, 1 Büreauabfchluß, 1 Himmelbett, 3 Bütteln, 6 verschiedene Kasser, 2 Weinflügen, 1 Trichter, 1 Bügelofen, diverse andere Dosen, 1 Messerpuh-Maschine, alte Flaschen, verschiedene Bilder, 1 Schrank, 1 Polsterthüre, 1 Doppelleiter, Einnachtöpfe, 1 Anzahl Kästen, Bleirohr, 1 Gartenschlauch, diverses Blechgeschirr, Porzellan, 1 Sandkoffer, 1 eiserne Bettstelle, 1 Aquarium, messingene Treppentritten, 1 Laterne, 1 Flaschengestell, 1 Fliegenschranz, 1 Stobelbank u. 1 Ladentische u. öffentlich meistbietend versteigert. 447

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 23384

Löwen-Apotheke.**Anthraxit-, sowie Ruhr- u. Rußkohlen,****Buchen- und Kiefern-Anmachholz**
empfehlen die Kohlenhandlung von 23903**K. Intra,**
53. Tannusstraße 53.**Verschiedenes****Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,**
schmerzlos und dauerhaft zu realen Preisen. 22941**W. Hunger-Kimbel,**

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Atelier

für künstliche Zähne, Plombiren u.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperationen.**Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1,**
neben dem Nonnenhof. 22726

Wir suchen für Wiesbaden, zum Vertriebe unseres seit Jahren auf's Vortheilhafteste bekannten

la hydraulischen Lahnkalkes,sodort einen gut empfohlenen, durchaus gewandten und möglichst fachkundigen **Vertreter.** (H 68550) 363**Carl Christian Schneider & Cie. (Inh. Hubaleck & Maring),**

Ringofen-Kalkwerke, Steeten. Post Kunkel a / Lahn.

Eine gutgehende **Wirtschaft** per 1. April event. früher an einen tüchtigen Wirth zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24063**Christophe-Bestecke** zu verleihen Goethestraße 34, Part. 23128**Lithographische Arbeiten**

liefert schnellstens und billigt 20737

J. Edel Junior, Friedrichstraße 10.**Buchbinder- und Cartonnage-Arbeiten**

werden prompt und billigt ausgeführt. 20585

Karl Emmel, Neugasse 12.**Auszüge**

werden bis zum 1. Januar noch angenommen und billigt besorgt. Näh. Grabenstraße 24, Part. 24084

Stühlejeder Art werden billigt gebochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 20045**Asphalt- und Cementarbeiten**übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co., Rheinfstraße 62.** 23129Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billigt. 22950.
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause, Bleichstraße 6, Part.**Costume**, einfache Damen- und Kinder-Kleider werden schnell und billigt angefertigt Goldgasse 23, 2 l.**Zeichnungen**

u. für Stidereien werden ausgeführt im Atelier für Buntstiderei, Neugasse 9, 2 rechts. 18978

Handschuhewerd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsb. 2.** 22844**Locomobile** von 8 Pferdekraften zu vermieten bei**Josef Braun, Kassel bei Mainz.****Gartenhäuser und Geländer** 23455

fertigt billigt an

L. Debus, Hellmundstraße 43.**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei 23127

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.Vortreffliche **düngreiche Gartenerde** wird gratis abgegeben bei **Kreitzer & Matzmann.** 23554**Ein Kind**

erhält gute Pflege bei kinderlosen Eheleuten. Näh. Karlstraße 28, Vorderh. Dachl.

KaufgesucheAn- u. Verkauf von **Antiquitäten, alten Münzen, Selgenmälden, Kupferstichen, Porzellains** u. bei 22355**J. Chr. Glücklich, 2. Kerosstraße 2, Wiesbaden.****Getragene Kleider u. Schuhwerk**kauft zu höchsten Preisen **P. Schneider, Hochstraße 31.**

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Zu kaufen gesucht:

Gartenlaube Jahrg. 53 bis 59, 65, 89 und 91.

Ueber Land und Meer Bd. 1, 20, 27, 29, 30, 33 und 34.

Zu verkaufen:

21 Jahrg. Gartenlaube, 68 bis 88.

6 Ueber Land und Meer, 63, 76, 77, 83, 84 und 85.

Alles gebunden. Näh. Schwalbacherstraße 28, 1. 23763

Nußbaumstämme kauft**L. Debus, Hellmundstraße 43.**Ein gebrauchter **Papageientisch** zu kaufen gesucht. 24072

Louißenstraße 20, 2 St.

VerkäufeLehrstraße 2 **Bettfedern**, Dauen u. Betten. Bill. Preis 22942

Ein langer Wintermantel, 1 Jaquet und mehrere eleg. Umhänge, Alles neu, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 40, 2. 23684

Eine ein Viertel- und eine drei Viertel, sehr gute **Geigen** und ein vierstimmiger **Kinderschlitten** mit gutem Polster billig zu verkaufen Tannusstraße 21. **Alexi.** 23747

1 Canape, 3 Stühle u. 1 Regulator m. Schlagw. (14 L. geh.), für guten Gang 2 Jahre Garantie. Schwalbacherstr. 37, Stb. 1. 23588

Sopha, 4 Sessel (rotbrauner Granitbezug) billig zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 4, 1 St. 23362Ein **Sopha**, eine **Chaiselongue**, ein **Sessel** billig zu verk. bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 23779Zwei **Nächtische**, geeignet als Weihnachts-Geschenke, billig zu verkaufen Selenenstraße 19, Stb. 1 St. 22592Ein noch in gutem Zustande befindliches **hohes****Zweirad**ist zu dem festen Preis von **35 Mark** zu verkaufen. Anzusehen Schwalbacherstraße 27, 1 links. 23806Ein zweisp. **Schlitten**, neu, zu verk. Weststr. 22. 23970Ein noch fast neuer **Smyna-Teppich**, 6 Mtr. lang, 5,75 Mtr. breit, zu verkaufen Kirchgasse 40, 2. 23686Ein hochfeiner neuer **Teppich**, 3,30 M. lang, 2,60 M. breit, b. zu verk. Messergasse 2, **Birnzeig.** 23728Sechs **Raummeter** trockenes Buchen-Scheitholz zu verkaufen Spiegelgasse 8. 23886Feine **Parzer Sänger** abzugeben Bleichstraße 19, hint. Part.Circa **20 Parzer Kanarien-Vögel**, per Stück von 6 M. an, zu verkaufen Schützenhofstraße 1, 3 St.

Parz. Kanarien, feine Hölzer, hübsche Auswahl, s. verk. Tannusstr. 41, 3. l.

Punsch-Syrupe

von

Wilhelm Hennekens Söhne

Hoflieferanten in Köln,

Gegründet 1788.

sind allseitig als die **besten** anerkannt und vielfach mit goldenen Medaillen prämiirt.
Käuflich in den feinen Geschäften der Branche. (H. 47164)

(H. 47164) 363

Julius Geissel,
Weinhandlung,
Büreau und Kellerei Moritzstrasse 31.

Ausserdem befinden sich **Niederlagen** von Flaschenweinen zu Originalpreisen
bei Herrn **Dr. Lenz**, Wilhelms-Apotheke, Rheinstrasse, | bei Herrn **Gustav Henning**, Röderstrasse 25.
" " **Emil Weber**, Schwalbacherstrasse 31.

20407

Korn-Bitter.

(Magen-Bitter.)

Aerztlich empfohlen.

Bestes Mittel bei Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, mangelhafter Nierenthätigkeit, verdorbenem Magen und andern leichtern Magenleiden. Vorbeugungsmittel gegen Verkältungen, Cholera, ansteckende Krankheiten, Seekrankheit u. s. w.

Mit Wein oder Wasser gemischt liefert er ein die Verdauung sehr förderndes Erfrischungsgetränk. Unentbehrliches Hausmittel für Jedermann, namentlich auch für Touristen, Jäger, Militärs, Auswanderer und Colonisten.

Der **Korn-Bitter** ist dargestellt aus den vorzüglichsten Pflanzen der Alpen und mehreren wichtigen Heilpflanzen des Südens durch **Extraction** und nicht durch blosse Mischung

von Essenzen. Er enthält somit neben den ätherischen Oelen zugleich auch die **hauptsächlich wirksamen Extractiv- und Bitterstoffe.**

23602

Korn-Bitter per Flasche mit Glas Mk. 1.50.

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Emserstraße
34.

Pietor'sche

Emserstraße
34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurze in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Ankmachen), jeder Art **Stiderei, Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken**. Eintritt jeberzeit. **Nah. Auskunft** durch die **Vorsteherin Frä. Julie Victor**, oder den **Unterzeichneten**. **Profecte gratis.** **Moris Victor.** 2284

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten
zu billigen Preisen. Ankauf sowie Tausch. 23513

G. H. Engel, Epicurergasse 6.

Pariser Koffjulat, Blumenfohl empf. Kaiser.
Mehraergasse 30.

Van Haagen's

Cacao.

wohlgeschmeckendes, aromatisches, leicht-
lösliches Pulver, per Pfd.-Dose **2 Mk.**
50 Pfg. lose gewogen per Pfund
2 Mk. 70 Pfg. in stets efrischer
Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, P.h. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

15 15

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-
geschenken empfehle mein reich-
haltiges Lager in

**Juwelen, Gold- u.
Silberwaaren**

durch Selbst-Anfertigung zu
äusserst billigen Preisen.

15 15

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulze vom Brühl; für den Anzeigenthcil: C. Körherdt, Beide in Wiesbaden.
 Rotationspreiss-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 380. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 30. Dezember.

39. Jahrgang. 1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem



Bahnamtliche Abholung der Güter.



Vom 1. Januar 1892 ab wird die Einrichtung getroffen, daß **Güteranmeldefarten**, durch welche der bahnamtliche Koffuhrunternehmer **Michel** hier selbst ersucht wird, Güter für den hiesigen Staatsbahnhof aus dem Hause abzuholen, **ohne Aufhebung von Freimarken** in die **Postbriefkasten** geworfen werden können, von wo dieselben durch das Kaiserliche Postamt in die Hände des Herrn **Michel** gelangen.

Güteranmeldefarten werden sowohl von dem Genannten, als auch von den diesseitigen hiesigen Güterabfertigungsstellen **unentgeltlich** veranfolgt.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1891.

24123

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 2. Januar 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Staatswalddistrict Bleidenhaderkopf No. 30, Schußbezirk Glarenthal 1, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert: **Eichen:** 2 Raummtr. Nugholz, 17 Raummtr. Scheite, 11 Raummtr. Knüppel und 180 Stück Wellen. **Buchen:** 10 Raummtr. Felgenholz, 880 Raummtr. Scheite, 51 Raummtr. Knüppel und 3160 Stück Wellen.

Auf Verlangen mit Creditbewilligung wie seither. Zusammenkunft auf der Markstraße, etwa 10 Minuten oberhalb dem Holzhauserhäuschen, am Districtsheim No. 27/36. Die **Eichen- und Buchenstämme** werden in einem späteren Termin mit jenen im District Bleidenhaderkopf No. 29/32 zum Ausgebot gebracht werden.

Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung am Holzhauserhäuschen von 11 Uhr ab vorgenommen werden. Auf Verlangen der Kaufteilhaber wird ihnen das Holz von dem Königl. Förster **Abraham** und Holzhausermeister **Sölzel** im Schlage vorgezeigt werden.

Försthaus Jasanerie, den 28. Dezember 1891. 257
Der Königl. Forstmeister. **Kindt.**

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Januar 1892, Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr **Peter Lerch** und Miteigenthümer ihr an der Lehrstraße 3 dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Seitenbau und 1 a 27,50 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55, Abtheilung halber zum 2. und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1891. 409
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, versteigere ich im „**Rheinischen Hof**“ (Ecke der Mauer- und Langgasse) eine größere Parthie Liqueure, als: **Punsch, Rum, Rumpunch, Cognac, Getreidekummel, Wachholder, Gilka, Hamburger Tropfen** etc., ferner ca. 100 Fl. **Champagner** öffentlich gegen gleich baare Zahlung. 343

Wiesbaden, den 29. Dezember 1891.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Rosenwildlinge

und Johannisbeer-Pflanzen zu verkaufen. Gest. Adresse unter Gasse 11. O. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags 10 und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge Auftrags den Rest des Ausverkaufs 409

35. Langgasse 35,

bestehend in **Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzügen, Herbst- und Winter-Paletots, einzelnen Hosen, Joppen u. dergl. m.**, öffentlich gegen gleich baare Zahlung.

Adolf Berg, Auctionator.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 4. Januar,

und ev. noch Dienstag, 5. Januar 1892, wird die **gesamte Einrichtung des Pfarrhauses zu Bierstadt** (Möbel, Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Leinwand, Clavier, Nähmaschine, etc. etc.) gegen Baar versteigert. 24132

Zither-Club Wiesbaden.

Weihnachts-Feier

am **Samstag, den 2. Jan. 1892, Abends 8 1/2 Uhr**, in der „**Kaiserhalle**“ durch **Concert, Tannenbaum-Verloosung und Ball**, wozu wir unsere werthen Gäste und Mitglieder nochmals einladen. 408

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Punsch-Essenzen

von M. 2.20 per 1/2 u. M. 1.10 per 1/2 Fl. an. 24174

J. Rapp, Goldgasse 2.

stochäpfel per Kumpf 55 Pf. fortw. zu h. Schulgasse 2, Stb. 1 Tr.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler
Tageblatt u. Anzeiger,

39. Jahrgang.

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen wird, mit der sonntäglichen Gratis-Vollage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen prägnanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilungswürdigen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfachste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verloosungslisten über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Dezember 1891.

Die Geschäftsstelle des
„Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Verloren. Gefunden

Verloren am Mittwoch Abend ein großer hellbrauner Pelz-
Hörnerberg 10, 2. Et.

Verloren ein schwarzes gekleidetes Tuch auf dem Wege von Wiesbaden
nach Sonnenberg. Abzugeben Stiftstraße 13a, 3.

Verloren Montag Abend ein Fünzigmarkstein. Gegen
Belohnung abzugeben Rosenstraße 5, 1.

Verloren

auf dem Wege von der südlichen Colonnade durch die
Wilhelmsallee nach Louisenstraße 13 eine ganz
kleine goldene Damenuhr, zum Armband ge-
hörig. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau
von Tepper-Laski, Louisenstraße 13. 24153

Verloren ein goldenes Armband (Kette mit goldener Münze) am
ersten Feiertage auf dem kleinen Kurzaalweiber oder auf dem Wege von
da bis Herrngartenstraße 5. Abzugeben gegen gute Belohnung
Herrngartenstraße 5, 2. Et. rechts.

Verloren
wurde Samstag Abend auf dem Wege von der Friedrichstraße nach der
Bleichstraße zwei **Uhranhänger** (Medaillon und Laterne). Abzu-
geben gegen Belohnung Bleichstraße 15a, 2.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Gefunden: 3 Lotterieloose, 1 Ruff, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pelz-
tragen, 1 Ring, 1 Rinstalon. **Verloren:** mehrere Portemonnaies
mit Inhalt, 1 Vorstecknadel, 1 Schürze, 1 Manschette mit Knopf,
1 Paar Schlittschuhe, 1 Herrenuhr, 1 Armband, 1 Pelztragen, 1 goldene
Damenuhr (dem Finder Belohnung zugesichert), 1 Taschentuch (gez.
P. H.). **Zugelaufen:** 1 Hund. **Entlaufen:** 1 Hund.

Miethgesuche

Wohnung

von 6 bis 7 Zimmern, mit Lagerkeller und Comptoir im
selben Hause, wird zur Verlegung des Geschäfts nach Wiesbaden
von einer Pfälzer Weinhandlung per 1. April nächsten Jahres
gesucht.

Sofortige Offerten mit Preisangabe unter C. F. & Co.
an den Tagbl.-Verlag.

Eine abgeschlossene 1. Etage, geeignet
für Geschäftslokal, von 6—8 Zim-
mern mit Zubehör wird auf sogleich
oder per 1. April 1892 zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter S. H. 18 im Tagbl.-Verlag
niederzulegen.

Eine Wohnung

von 4—5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter M. H. umgehend an den Tagbl.-Verlag. 24129

Schönes Zimmer, Küche, Keller 1. Februar gef. N. i. Tagbl.-Verl. 24130

Zum 15. Januar im westlichen oder südlichen Stadttheil eine Wohnung
von 6—7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör gesucht. Anerbietungen
mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter N. G. 145. 24131

Gerichtsbeamter sucht möbl. Wohnung (Nordseite, frei gelegen, Wohn- und
einstenstiges Schlafzimmer) auf ca. 2 Jahre. Preis 30—40 Mark.
Klavier erwünscht. Offerten sub C. F. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. Zimmer gesucht für die Dauer, möblirt, auch
unmöbl., mit pünktl. Bedienung, ohne Seitenthüren,
auch mit Schlafzimmer à ca. 40 M. (für möbl.)

in gutem Ganse, wo auf Ruhe gesehen wird und wo darüber Niemand
wohnt, also vielschöne schöne gerade Manfärde in ruhiger guter Lage,
auch nach hinten, mit guter Umgebung. Offerten unter G. G. 139
an den Tagbl.-Verlag erb.

Zimmer.

hübsch möblirt (ruhige Lage, jedoch Nähe der Langgasse), mit voll-
ständiger Pension, von jungem Kaufmann gesucht. Offerten
sub W. T. 65 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebäumige Manfärde zur Aufbewahrung von Möbeln zum
1. Januar gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter
B. H. 156 an den Tagbl.-Verlag. 24014

Eine Werkstatt mit Feuerberechtigung, Hofraum u. Wohnung
auf 1. April zu miethen gesucht. Gest. Offerten unter J.
H. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2 ist das Entree mit Zubehör zu vermieten.
dasselbst im Laden.

Gr. Burgstraße 16 ist ein geräumiger
zu vermieten. Näh. bei
C. Acker.

Laden mit Wohnung Michaelsberg 7 per 1. April 1892 zu vermieten.
Näheres Gemeindegasthofen 6 bei Apel.

Ein Laden mit Bierwirtschaft in guter Lage zu vermieten.
unter N. N. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Mauergasse 13 ist ein großer Part.-Raum, passend für Werkstatt
oder Lagerraum, per 1. April zu vermieten.

Ein großer Lagerraum per sofort oder später zu vermieten.
im Tagbl.-Verlag.

Wohnungen.

Marktstraße 11, im neuen Seitendau, sind kleine Wohnungen, 2 Zim-
mer mit Glasabfahrladung nebst Zubehör, auf 1. April zu verm.

Adelheidstraße 60 a, 3. Et., auf 1. April 1 Salon, 7 Zim-
mer, Badezimmer, Balkon, Kacheln und Zubehör zu vermieten.

Emserstraße 20. Part.

Albrechtstraße 4, nahe der Nicolastraße, ist auf 1. April die Bel.-Geg.
bestehend aus 4 Zimmern u. allem Zubehör, zu vermieten. Eingel.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

Herrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. f. w. auf 1. April 1892 zu vermieten. 24069
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326
Moritzstraße 41, Mittelbau, sind Wohnungen von 3 resp. 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. **Ferd. Hanson**, Moritzstraße 39. 21510
Nicolastraße 20 ist eine feine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Badezimmer, Balkon auf 1. April zu vermieten. 24083
 Angewiesen von 11 bis 12 Uhr.
Rheinstraße 31 ist im Vorderhaus, Part., eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, auf 1. April 1892 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 24166
Rheinstraße 74 eine Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzzeit entsprechend, auf 1. April 1892 zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 24166
Schönenhofstraße 9 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Röderstraße 30, 1. St. 23716

Schwalbacherstraße 37,

Parterre, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hüfnergasse 11. 24165
Taunusstraße 36 Bel-Etage, Wohnung von drei Zimmern und zwei Kammern u. f. w. auf 1. April zu vermieten. 24061
Walfmühlstraße 30a schöne Bel-Etage: 4 Zim. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Part.
Wörthstraße 3 schöne Mansarde-Wohnung zu vermieten. 24049
 Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 21327
 Zwei Zimmer mit Keller auf 1. Januar zu verm. Ludwigstr. 10. 23533

Im Neubau Villa Frieda Neuberg 2, sind 3 eleg. herrsch. Wohn. v. je 5 Z. m. a. Zub. d. Neuz. entspr. zu vm. Näh. Neuberg 2a.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstraße 10, neben dem Kurhaus (Südseite), herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör. 24149
 Möbl. Wohnung, 5 Z., einger. Küche, z. verm. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 24077
Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh., zu verm. Elisabethenstraße 8. 17893

Möblierte Zimmer.

Waldhaidstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möbliert, an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Mansarde. 23540
Waldhaidstraße 26, Bel-Et., sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 19582
Waldhaidstraße 6 ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 23867
Waldhaidstraße 32 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 24151
Waldhaidstraße 3, Bel-Et., möbl. Zimmer zum 1. Jan. zu verm. 23923
Waldhaidstraße 4, 3 r., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 23923
Waldhaidstraße 6, Bel-Etage, gr. sch. möbl. Zimmer preisw. z. verm. 23923
Waldhaidstraße 11, 1 l., großes freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 23923
Dohmeimerstraße 9, Stb. 1 St. l., ist ein möbl. Zim. billig zu verm. 23449
Dohmeimerstr. 11, Eing. 13, 3 St., möbl. Zim. a. e. Herrn z. v. 24079
Dohmeimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079
Friedrichstraße 45, 2 l., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 23638
Waldhaidstraße 9 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 22970
Sonnenbergerstraße 2, 2 r., ein schönes gr. möbl. Zimmer zu verm. 24157
Hellmündstr. 52 freundlich möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu vm. 20464
Hermannstraße 7, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24042
Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 21500
Karlstraße 18, 1., mehrere schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermieten. 24128
Kirchgasse 29, Stb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 22687
Kirchgasse 29, Bel-Et., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 22687
Kirchgasse 32, Frontisp., g. möbliertes Zimmer zu vermieten. 22210
Kirchgasse 32, 3 Tr., ist ein einfach möbl. Zimmer an einen f. Herrn billig zu vermieten. 24016
Moritzstraße 23, Stb. 1 Tr. l., ist ein freundl. möbl. Zimmer (10 Mk.) an ein anst. Mädchen auf gleich zu vermieten. 24114
Nicolastraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 22340
Pranienstraße 2 (Ecke Rheinstraße), Bel-Etage, möbl. Zimmer für einzelnen Herrn. 24117
Rheinstraße 60 gut möbl. Parterrezimmer an soliden Kaufmann billig zu vermieten. Näh. Part. 23117
Römerberg 21, 2 r., ein schön möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 22725
Schillerplatz 2, Stb. 2. St., ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 22751
Balramstraße 20, 2. St., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 23132
Balramstraße 23 möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 23692
Balramstr. 31, 2. schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127
Weißstraße 13 Zimmer, möbl. o. unm., a. W. mit Clavierb., zu verm. 24127
Wörthstraße 19 ein gr. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 24120
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16806
Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helene-straße 2, 1. St. rechts. 22581
 Zwei große, gut möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1. 18769
Möbl. Zimmer, Preis 13 Mk., zu vermieten verlängerte Bleichstraße, (Waldhaidstr.), letztes Haus, 2. St. 23822
 Ein möbl. Zimmer, f. einen hoh. Beamten pass. zu vm. Vertramstr. 11, 3. 23822
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Al. Burgstraße 1, 3. 23870
 Ein sch. möbl. Zimmer u. e. möbl. Mans. z. v. Feldstraße 27, 1 r. 23870
 Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu verm. Goldgasse 18, 2. St. 24172
 Anst. junger Mann erhält Zimmer mit Pension Hüfnergasse 6, 1. St. 23829
 Ein f. möbl. Z. m. 2 Bett. z. verm. Hellmündstraße 45, Mittelb., Part. r. 23829
Möbl. Zimmer zu verm. Weiskwaargasse, Nidelsberg 18, B. 24099
 Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 1, 2. St. 23830
 Ein schönes freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren gemeinschaftlich zu vermieten Neugasse 1, im 2. St. 23829
 Schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Jan. zu verm. Röderstr. 5, 1 St. 23861
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2 St. links. 24168
 Ein fl. möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 24, Stb. 24168
 Ein möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten Schulberg 9, 2 St. 24168
 Ein möbliertes Vorderzimmer mit Frühstück pro Monat für 20 Mk. zu vermieten Schulberg 15, Gartenh. 1. Etage. 24168
 Ein schön möbliertes Zimmer per 1. Januar zu vermieten Schwalbacher-straße 37, 1. Stod links. 23661
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Part. 24048
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 20, 1. St. 21810
 Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 21727
 Ein möbl. Zimmer auf gleich od. 1. Januar billig zu vermieten Webergasse 50, Frontisp. 24162
 Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Weißstraße 18. 21867
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 3. 24162
 Schön möbl. Zimmer mit Pension b. zu verm. Weißstraße 23, 2. 24146
 Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Weißstraße 28, 2. Etage. 23605
Steingasse 35 eine möblierte Dachstube zu vermieten. 21957
 Mansarde mit Bett zu vermieten Weißstraße 13. 21957
 Ein r. Arbeiter erhält Schlafstelle Bleichstraße 2, 23 St. 21957
 Ein br. Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh. Helenestraße 2, Dachl. 21957
 Ein ordentliches Mädchen findet Schlafstelle Kirchgasse 37, Stb. 1. St. 21957
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Mauergasse 19, Stb. 1. St. 21957
 Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Steingasse 14, Stb. 1. St. 23616
 Arbeiter kann schönes Logis erhalten Weißstraße 37, B. 1. St. r. 23576

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein Zimmer auf 1. Januar zu vermieten Ludwigstraße 10. 23532
 Ein schön. ger. Balkon-Zimmer event. mit Nebenzimmer p. sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Schindling, Nidelsberg 23, Ecke. 23918

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung. Zwei Ställe, jeder für ein Pferd, sowie ein Stall für zwei Pferde, nebst Futterräumen und Remise für einige Wagen abzugeben. Auch kann auf Wunsch eine Wohnung mit vermietet werden. Anerbieten mit der ungefähren Preisangabe für die gewünschte Stallung unter N. 24. 222 an den Tagbl.-Verlag. 24164

Mauergasse 13 ist ein **Weinkeller** per 1. April zu vermieten. 24116
 Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vm. 20105

Pension Villa Nerothal 10, am Kriegerdenkmal. 23116

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension Taunusstraße 1. Schöne große Zimmer, vorzügliche Verpflegung, Preis mäßig.

Eine alleinlebende gebildete Dame möchte, um etwas Anschluss zu haben und zu gewöhnen, 2 Zimmer (eleg. möbl.) ihrer hübschen Wohnung einer Dame überlassen. Offerten erbeten unter „Wohnung B. 5. 12“ postlagernd.

Vorzügl. Pension mit einem schönen großen Zimmer für zwei Personen (7 Mk. tagl.). Erste Kurloge. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24138

„Wiesbadener Tagblatt“

40. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

Abend-Ausgabe.

12,000 Abonnenten

in den kaufkräftigen Schichten der Bevölkerung und höchste Lesersahl aller Blätter Wiesbadens und Massaus,
daher anerkannt erfolgreichstes Anzeige-Blatt Wiesbadens und der Umgebung.

Seine andere Tageszeitung in Wiesbaden, oder in Massau überhaupt, zählt auch nur halb so viele
Abonnenten, als das „Wiesbadener Tagblatt“.

Bezugspreis für beide Ausgaben zusammen: 1 Mark 50 Pfennig für das Vierteljahr.

Bestellungen für das kommende Quartal beliebe man zu machen in Wiesbaden in dem Verlag, Tanggasse 27, sowie in den
Ausgabestellen, auf den benachbarten Landorten bei unseren Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Postämter. Den seitherigen
Besitzern wird das „Wiesbadener Tagblatt“, wie immer, auch ohne besondere Bestellung weitergeliefert.

Das „Wiesbadener Tagblatt“

verkauft seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Viel-
seitigkeit und interessanten Gestaltung seines Nachrichteninhalts.

Abdruckerische kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“:

Wand-Kalender, Caschensahypläne, Rechtsbuch.

Zunsern vom 1. Januar 1892 ab: „Merktliches Hausbuch“.

Kinder-Bewahranstalt.

Es gingen noch weiter ein durch Frau **Eichhorn**: von Chr. A. Wio. 5 Mt., durch **H. Schwenck** 1 Parthie Freistarten der Eisbahn in Nerothal; in der Anstalt abgegeben: H. H. Cron 1 Mahne Nessel, Hrn. Conditior Röder Confect, von einem Kinde Spielsachen, Frau S. K. 10 Mt., Hrn. Metzgermeister Cron 1 Schweinebraten, sowie durch die Sammelb. in dem Restaurant „Döhne“ 1.99 Pf., im „Eisenbahn-Hotel“ 86 Pf. und 1 Kistchen Cigarren-Abtschnitte, im Hotel „Schützenhof“ 9.03 Pf., im Restaurant „Boths“ 3.56 Pf., im Hotel „Einhorn“ 8.20 Pf., wofür verbindlich dankt

Der Vorstand.

In Nürnberg erscheint und zwar im 8. Jahrgang unter dem Titel

Allgem. Vereins-Zeitung

Tages-Anzeiger der Stadt Nürnberg

eine parteilose Zeitung, welche gleich bei ihrem ersten Erscheinen sofort alle Zeitungsleser der bedeutenden Industrie- und Handelsstadt Nürnberg auf ihrer Seite hatte und zur Zeit eines der gelesensten Blätter Nürnbergs ist.

Die „Vereins-Zeitung“ erscheint täglich und bringt gemeinverständliche, sachlich gehaltene Zeitartikel, die neuesten Nachrichten aus allen Ländern, sowie eine interessante „Kleine Handelszeitung“.

Die „Vereins-Zeitung“ ist eine unterhaltende Tageszeitung, sie bringt spannende Erzählungen, reichhaltige Berichte über Tagesneuigkeiten, Theater, Concerte und Gerichtsverhandlungen; auf den lokalen Theil wird eine besondere Sorgfalt verwendet.

Die „Vereins-Zeitung“ bringt wöchentlich ein illustriertes achtseitiges „Humoristisches Wochenblatt“, für Cafetiers, Restaurateure und Friseur- und Friseur-Verleger ein unentbehrliches Blatt und ersetzt die viel theuereren Blätter ähnlichen Charakters vollständig. — Die „Vereins-Zeitung“ bringt wöchentlich zweimal die so beliebten hochinteressanten „Nürnberger Familienblätter“.

Die „Vereins-Zeitung“ ist in Folge ihrer großen Verbreitung ein vorzügliches und allgemein benutztes Annoncenblatt. Die „Vereins-Zeitung“ ist aber nicht allein das reichhaltigste, sondern auch das billigste Blatt weit und breit, denn Alles zusammen kostet durch die Post bezogen nur 1 Mt. 30 Pf. (ohne Zustellgebühr). Dieses Blatt ist besonders für auswärtige lebende Nürnberger zu empfehlen. Probeblätter gratis und franco. Tausch-Inserate willkommen!

Unterricht

Gesucht ein Lehrer, der einem Schüler der oberen Klassen des gelehrten Gymnasiums Nachhilfe in Mathematik geben kann. Offerten unter **E. D. 1204** mit genauer Preisangabe an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann wünscht Unterricht während den Abendstunden im Rechnen, Schreiben u. gr. Buchführ. N. Philippsbergstraße 37, Fritz. r.

Ein junger Kaufmann wünscht in den Abendstunden Conversation und Correspondenz der spanischen Sprache zu erlernen. Offerten unter **C. D. 200** postlagernd.

Gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Elementarfächern, sowie im Engl. und Franz. zu mäßig. Preis. Näh. Kirchgasse 27, Buchhandlung. 24171

Französischer Unterricht wird erth N. Tagbl.-Verlag 14787

Buchführung. H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 22637

Clavier-Unterricht gründlich, billig. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) u. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Frau S. Becker, Concertsängerin, Vöhringstraße 45, akademisch gebildete Lehrerin für Kunstgesang, Schülerin der Königl. Kammer-Sängerin **Frau Müller-Berghaus**, ertheilt

Gesang-Unterricht

in und außer dem Hause. 24046

Billigste Unterrichtspreise. Vorzügl. Referenzen.

Für Damen.

An einem **Kursus im Puhmachen** können noch 1-2 Damen Theil nehmen. Beginn am 4. Januar 1892. 24044

M. Schmidt,
Hermannstraße 26, 2.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Eingesehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adolphstraße 62, 2. 10715

5 Minuten zu den Kur-Anlagen,

sind in herrlicher Lage, an fertiger Straße, Baupläne zu verkaufen durch **G. Walch**, Franzplatz 4. 23790

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstraße 12, hoch- feine Lage, zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michaelsberg 28. 14600

Haus, beste Geschäftslage, mit 2 Läden, für 62,000 Mark zu verkaufen durch **G. Walch**, Franzplatz 4. 23668

Villa a. Kurh., 1. g. Benf., m. 15,000 Mt. Anz. z. verk. od. z. verm., sow. e. Landh. a. d. Viebricherstr. f. 54,000 Mt. z. vk. P. Kück, Dohheimerstr. 30a.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ich beabsichtige eine Fabrik zu kaufen oder zu mieten.

Moritz Wolfsohn,

Bettfedern und Daunen en gros.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, Wehlstraße 5, 2. 15907

4-6000 Mt. auf Hypothek auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24126

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine Hypothek im Betrage von 37,500 Mark auf ein Haus in allerfeinster Lage ver sofort oder auf später zu cediren gesucht. Offerten unter **G. B. 19** an den Tagbl.-Verlag. 23041

44,000 Mark auf 1. Hypothek (50% der Tare) auf 1. April 1892 nach außerhalb gesucht. Off. sub **C. G. 125** an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mt. Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23941

40-45,000 Mt. auf vorzügliche 2. Hypothek, rent. Klagenhaus in besser Lage, doppelte Sicherheit, zu 4 1/2-5% gleich oder später gesucht. Offert. unter **D. G. 126** an den Tagbl.-Verlag. 23956

6000 Mt. u. 12,000 Mt., sowie **25,000 Mt.** gegen prima Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter **L. 34** bef. der Tagbl.-Verlag.

Auf ein Haus in besser Lage der Stadt werden zum Januar 1892 **60,000 Mt.** zu 4% als erste Hypothek gesucht. Offerten unter **K. 105** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 24142

Als stiller Theilhaber

wird ein Capitalist gesucht, der **120-150,000 Mt.** einschießen könnte. Das Capital wird zur ersten Stelle hypothekarisch auf ein Anwesen sicher gestellt, dessen reeller Werth über **400,000 Mt.** beträgt und 7% Verzinsung garantiert. Pincerbietungen unter **V. B. 29** a. d. Tagbl.-Verlag. 24143

60,000 Mark

auf erste Hypothek zu 5% gesucht auf ein Grundstück außerhalb. Dreifache Sicherheit. Offerten unter **O. G. 156** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf des Stab 5 Bg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kindergärtnerin einige Stunden des Tags gesucht. Näheres in dem Tagbl.-Verlag. 24152

Verkäuferin gesucht, welche mit der Tapissiererei-Branchen durchaus vertraut ist. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit sind in dem Tagbl.-Verlag unt. **N. S. B. 14** niederzulegen. 330

Für ein hiesiges Bug-, Seidenband- und Spigengeschäft wird eine ansehende **Verkäuferin**, welche sich event. auch als zweite Arbeiterin eignet, zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24130

Photographie.

Ein junges Mädchen, gewandt im Verkehr mit jedem Publikum, kann unter günstigen Bedingungen in einem ersten Atelier die Photographie gegen sofortige Bezahlung erlernen. Gest. Offerten unter **Ph. P. 29** an de. Tagbl.-Verlag

Einige gute Arbeiterinnen für Taillen und Mäde werden gesucht
Friedrichstraße 14, 1. 24018
Lehrmädchen gesucht bei 24150

Geschw. Schmitt,
Kirchgasse 1.

Eine selbstständ. Waschfrau findet dauernde Beschäftig. Bleichstraße 17.
Ein tüchtiges Waschmädchen auf dauernd gesucht Nerostraße 23.
Ein tüchtiges Waschmädchen findet dauernde Beschäftigung. Näh. Feld-
straße 22, Bdrh. 1. St. Dasselbst kann auch ein Mädch. d. Bdg. lern.
Eine junge reinf. Monatsfrau sof. gesucht Goldgasse 18, 1. 23889
Reinf. Monatsfrau gesucht Große Burgstraße 8, Korsettgeschäft.
Ein reinf. Monatsmädchen gesucht Elisabethenstraße 16, Frontsp.
Bleichstraße 7, 1 rechts, wird ein ordentliches Monatsmädchen,
das zu Hause schlafen kann, gesucht. 24129
Reinf. Monatsfrau sofort gesucht Kellerstraße 12, Part.
Eine brave Monatsfrau oder Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht
Helmundstraße 84, 3 l. 24141
Ehrliche junge Frau oder Monatsmädchen gesucht Louisenplatz 3, 2.
Monatsmädchen f. Morgens eine Stunde Neugasse 9, 1 St. r.
Monatsfrau oder Mädchen gesucht Goethestraße 9, 2.
Aufmädchen für sof. ges. Otto Jacob, Bahnhofstraße 8. 24115
Ein Mädchen, das Kochen gelernt hat, kann zur weiteren Ausbildung
passende Stellung erhalten.

„Zum Erbprinzen.“

Gesucht eine Köchin für Pension (vorz. Stelle), ein geachtetes
Hotelzimmermädchen, eine Stoppferin für Hotel am Rhein,
vier fein bürgerl. Köchinnen hier und auswärts, ein Haus-
mädchen für Hotel nach Schwalbach, ein feineres Haus-
mädchen, welches gut näht, ein einfaches Alleinmädchen für
Mainz (sofort), ein Alleinmädchen, welches fein bürgerlich
kocht, zu Herrn und Dame (20 M.).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Perfekte selbstständige Köchin

für England gesucht. Zu melden Adolphsalles 39, Part.
Tüchtige Köchin, ein perf. Hausmädchen gesucht durch
„Victoria-Bureau“, Nerostraße 5.
Braves tüchtiges Mädchen für Küche und Haus nach auswärts gesucht
Elisabethenstraße 11, 1.
Ein fleißiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
wird für sofort gesucht Kirchgasse 19, Hof 1. 24081
Ein fr. Mädchen, welches das Kochen versteht, wird gesucht Schulgasse 11.
Ein zuverl., braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird für einen kleinen
Haushalt gesucht Drantenstr. 25, 2. Zu sprechen bis 2 Uhr Nachm.
Ein braves Dienstmädchen für Haushaltung gesucht Louisenstraße 31,
Barterre. 24173
Ein ord. Dienstmädchen kann am 1. Jan. Stell. finden Goldgasse 8, 1.
Ein Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14.
Ein zuverlässiges Mädchen, im Kochen nicht ganz unerfahren und in
allen Hausarbeiten bewandert, zum 1. Januar, spätestens 4. Januar
in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 31, 1 St. 24144

Gesucht

bei hohem Lohn ein gewandtes Herrschaftsmädchen, das die Hausarbeit,
sowie nähen, bügeln und servieren gründlich versteht, Moritzstraße 23, 8.
Braves Dienstmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2. Tr. 1.
Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für Haus-
arbeit findet bei einer kinderlosen Familie angenehme Stell.
und kann sofort eintreten Borchstraße 4, 1. St.
Wegen Krankheit baldigst ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Sonnenbergerstraße 33.
Zum 15. Januar empfehle verschiedene bessere und einfache
Haus- und Alleinmädchen mit pr. Zeugnissen.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein besseres Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, für
Küche und Hausarbeit gesucht Dohheimerstraße 83, 1. 24155
Ein tüchtiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird zum alsbaldigen
Eintritt gesucht Dohheimerstraße 46, 2.
Ein einfaches Mädchen gesucht Goldgasse 18, 2 Stiegen.
Gesucht Zimmermädchen. Blewitt, Franz-Albstraße 6.
Tücht. Mädchen zu zwei Leuten gesucht Wegergasse 14, 1. St.
Gesucht eine Anzahl Alleinmädchen, mehrere fein bürgerliche
Köchinnen, Hausmädchen, Stützen d. Hausfr., mehr. Hotel-
zimmermädchen, Köch. in Pension, Hotelköch. u. eine Bonne,
welche schneidert. Bureau Germania, Däfergasse 5.
Ein Mädchen für die Küche für ständig oder zur Aushilfe sofort
gesucht Louisenstraße 87, Part. 24175
Ges. gut empf. Herrschaftspersonal jeder Branche für gleich
oder Januar. Bureau Germania, Däfergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Eine geschulte Vorleserin wünscht Beschäf-
tigung. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 24041**

Eine tücht. Maschinennäherin f. d. Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Verl. 24156
Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Kirchgasse 23.
Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Faulbrunnenstraße 7, 2 St.
Eine kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Feldstraße 19, Hinterh. 3. St.

Ein Mädchen sucht auf sofort für die Vormittagsstunden Monatsstelle
Näh. Bleichstraße 25, Hinterh. 1 St. h.
Hausbatterin, eine tücht. gut empfohlene, mit gut. Zeugn. f. Stelle bei
einem Herrn. Näh. durch Frau Müller, Wegergasse 18, 1. St.
Perfekte Herrschaftsköchin empf. Bür. Germania, Däferg. 5.
Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, geht auch als Weißsch.
Weppel's Bureau, Wegergasse 35.

Empfehle perfect fein bürgerl. Köchinnen, Haus-, Zimmer-, u.
Alleinm. a. f. Pens., m. g. B. D. Arbeitsmarkt, Däferg. 19.
Ein anständiges Mädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist und noch
nicht hier gedient hat, sucht sofort Stellung. Näh. Goldgasse 6, 3. St.
Zwei anständige Mädchen vom Lande, welche schon in
Stellung waren, suchen Stelle als Haus- oder Allein-
mädchen in einer kleinen Familie. Näh. zu erfragen beim Zimmermädchen
im Hotel „Erbprinzen“, Mauritiusplatz 1.
Für ein nur frz. spr. Fräulein ges. Alters wird Stelle zu
Kindern gesucht. Würde leichte Hausarbeit übernehmen
Näh. Friedrichstraße 14, Hth. 1 l.

Ein besseres Mädchen, in der feineren bürgerlichen Küche
und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht
Mitte Januar Stelle in seinem ruhigen Haushalt als Köchin oder
Alleinmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24119

Einfaches properes Mädchen vom Lande sucht Stelle.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein br. Mädch., s. jed. Arb. will, f. St. Fr. Schmitt, Mauritiuspl. 3, Hth.
Ein einfaches Alleinmädchen mit 3-jähr. Zeugn., zu jeder
Arbeit willig, welches etwas kocht, empfiehlt z. 1. Januar:
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Mädchen mit besten Empfehlungen sucht Stelle. Wegergasse 14, 1 St.
Eine gesunde Schankamme sucht Stelle. Näheres bei Hebamme
Glückner in Schierstein, Wilhelmstraße 56.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung, gut und dauernd, erhält jeder Stellenjuchende über-
allhin umsonst. Fordere Jeder die Liste der
offenen Stellen. Adresse: Stellen-Courier, Berlin-Westend. 283
Kaufmännisch gebildete Weibhülfe zur Inventar-Aufnahme gesucht. Offert
unter 14. 112 sind im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.
Ein jüngerer zuverlässiger

Schreiber

für ein hiesiges Rechtsanwaltsbüro per 1. Januar gesucht. Selbst-
geschriebene Offerten mit Zeugnissen unter 11. 112 im Tagbl.-
Verlag abzugeben. 23916

Federgewandter lokalkundiger Mann findet
Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 2. 112
an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Schlosser, selbstständiger Arbeiter, auf dauernd gesucht
Walranstraße 25. 24134

Glaser-Gehülfe findet dauernde Arbeit Nero-
straße 38. 24147

Ein Fleischneider gesucht Wegergasse 81, Laden.
Ein Gärtner-Gehülfe für Gemüsebau ges. im Westrithal bei Butz.
Gesucht ein gut empf. Kutscher, welcher bei der Cavallerie ge-
dient, gute Auteile besitzt und etwas Deconomie (Ackerbau)
versteht. Näh. Bureau Germania, Däfergasse 5.
Jünger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 24068
Ein junger kräftiger Hausbursche wird auf sofort gesucht.

F. C. Menck, Postleasant,
Goldgasse 6. 24100

Tüchtiger Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 24107

Ein kräft. erster Hotelhausbursche mit gut. Empfehlungen
gesucht; desgl. ein jg. Kellner durch
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Für leichte Arbeit und Ausgänge ein braver Junge, nicht
über 16 Jahre, für 1. Januar gesucht. Offerten mit
Angabe über bisherige Thätigkeit und Lohnansprüche unter
H. G. 140 an den Tagbl.-Verlag. 24101

Ein Junge zum Bedienen gesucht Dohheimerstraße 22. 24081
Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39, 1 St. 24067

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Oberkellner- oder Geschäftsführer-Stelle

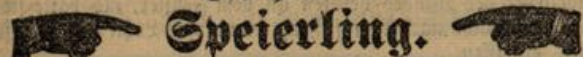
gesucht von einem sehr tüchtigen verh. Mann, welcher noch in
Stellung als Leiter eines hiesigen Wein-Restaurants ist. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. 24161

Ein junger Mann, welcher in einem größeren Geschäft hier am Platze
als Verkäufer und Kassierer thätig ist, sucht sich zu verändern. Offerten
unter V. M. 218 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gem. Kellner f. Aushilfsstelle. Fr. Schmitt, Mauritiuspl. 3, Hth.
Für einen, von seiner Herrschaft während 10 Jahren als
treu und tüchtig erkannten Hausburschen, wird sofort als
solcher oder Arbeiter, wenn möglich in einer Apotheke,
Stellung gesucht. Näh. zu erfr. Wehldstraße 47, 1.
Ein tüchtiger Schweizer (geb. Schweizer) sucht sofort eine Stelle. Zu
erfragen Platterstraße 2.

Römer-Saal.

Von heute an:



Empfehle ein vorzügliches Culmbacher Export-Bier (J. W. Reichel) und Lager-Bier (H. A. Bender Nachf.). Reichhaltige Speisenkarte. 24160

Achtungsboll

E. Günther.

Frische

21223

Edmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34

„Glücksblei“

zu haben bei H. Brodt, Spengler und Installateur, Goldgasse 3.

„Rother Dóuro“

von

der Königl. Portugiesischen Wein-Gesellschaft

per 1/2-Liter-Flasche 100 Pf. ohne Glas,
bei 10 Flaschen 95

directer Import durch J. C. Bürgener, Weinhandlung, hier,
Helmundstraße 85.

Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius chemisch untersucht und für einen vollkommen reinen Naturwein befunden. Derselbe ist ein vollkommener Ersatz für wesentlich theueren Bordeaux-Wein, kräftig und angenehm in Geschmack.

„Herzlich empfohlen.“

NB. Nur für die Flaschen leiste ich Garantie, welche mein gef. geschütztes Etiquett, Korfenbrand, sowie Kapsel mit meiner Firma tragen.

Ferner noch zu haben bei:

24123

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

Jac. Frey, Schwalbacherstr. 1.

Friedr. Kitz, Taunusstr. 42.

Kühn & Glasenapp,

Taunusstraße 9.

Carl Menzel, Zahnstraße 1.

A. Mosbach, Delaspestr. 5.

A. Schüller, Adlerstraße 12.

Carl Uminger, Steingasse 15.

J. W. Weber, Morisstr. 18.

Ein neuer Wegger- oder Milchwagen preiswerth zu verkaufen.

Näh. beim Wagner Kipp, Faulbrunnenstraße 5. 24139

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Familie Knippe.

Roman von Karl Strecker.

(18. Forts.)

Emil kniff seinen Freund, der noch immer mit offenem Munde auf die Hausthür starrte, in den Arm. „Komm,“ sagte er, „wir wollen sehen, ob sie ihn in seine Stube gebracht haben.“

Sie gingen die Landstraße zurück bis zur Tannenhecke und blickten durch eine ihrer Lücken auf die beiden Giebelnfenster. Nach einer Weile erschien der Bauer an einem der Fenster, öffnete es und klemmte unter jeden Flügel ein Stück Brennholz, um sie gegen den Wind zu befestigen. Dann verschwand er wieder in dem Innern der Stube.

„Jetzt werden sie wohl das Geld aus dem Kamm holen,“ flüsterte Julius. Emil winkte ihm heftig zu schweigen und horchte gespannt nach dem Fenster hin. Aber nur das Heulen des Windes und das Klatschen der Baumäste war zu hören. Da! Jetzt fiel die Stubenthür zu. Wieder alles still. Sie waren gegangen.

„Ich muß jetzt nach Haus,“ sagte Emil, „es giebt auch bald Mittag. Komm heut Nachmittag man sich her, der Ollé — er deutete nach der Schmiede — „hat uns auf'n Strich. Wenn ich kann, komme ich zu Euch.“ Damit nickte er und ging dem Schmiedehause zu.

Mit dem Mittagessen war es noch nicht so eilig, der Schlingel wußte auch recht wohl, daß noch eine gute Stunde Zeit bis dahin war.

Er mußte aber etwas haben, was seine Gedanken lebhaft beschäftigte. Denn auf seiner kleinen Dachkammer angekommen, welche außer einem Bett noch mit einem Holzschmel und einer handgroßen Scherbe Spiegelglas möblirt war, hockte er auf den Rand seines Lagers nieder, schob beide Hände, um sie zu erwärmen, unter die Oberschenkel und schaute nachdenklich durch das kleine Fenster, an welchem der Sturm rüttelte. Nach einer Weile kroch er unter das Bett und holte eine kleine Nagelkiste hervor. Unter einer Sammlung von Bindfäden, Pferdehaarschlingen, einem Stückchen Lungwurst, zwei Messerflingen und einem kleinen Bunt-druckbilde zog er eine kurze Holzpeise und eine Hand voll eingewickelten Tabaks — zufällig die Sorte seines Meisters — hervor, stopfte, riß ein Schweifelholz an seinem Hosenboden an und paffte mächtige Rauchwolken in die kleine Kammer. Sorgsam verwahrte er die Kiste, nachdem er den Angelhaken nebst den erschwindelten Süßigkeiten hineingethan, an dem alten Platz, setzte sich wieder auf den Betttrand und blickte auf das Fenster, indem er mit gespitzten Lippen den Rauch ausstieß und häufig auf die

Dielen spuckte. Bald hatten die Dampfvolken ihn ganz eingehüllt, finstern schwebten sie in dem kleinen Raum hin und her, den düsteren Plänen gleich, wie durch des Buben Gehirn zogen.

Am Nachmittag um vier Uhr ging der Schmied mit seiner Frau zu Wendorfs hinüber, um ihnen ein Stündchen Gesellschaft zu leisten. Kaum waren sie fort, als der Knabe aus der Wohnstube den Schlüssel zur Schmiede holte und sie öffnete. Die Thür zog er wieder hinter sich zu. Er suchte vier Nägel verschiedener Größe zusammen und bog sie mit der Zange hakenförmig zurecht. Dann nahm er ein starkes Stemmmeißel und des Meisters Holzpantoffeln, welche in einer Ecke standen und legte alles dicht an der Thür, da wo ein großes vierseitiges Loch als Kugendurchgang hineingefügt war, nieder. Er versuchte, ob die Pantoffeln sich durch den Ausschnitt ziehen ließen. Es ging vorzüglich. Daran schloß er die Thür wieder und hängte den Schlüssel an seinen Platz.

Das Tageslicht, ermüdet von dem Kampf mit einem undurchdringlichen Wolkenheer, wich heute schnell. Aus den Winkeln der Gebäude, aus dem Versteck der Hecken und den im Winde saufenden Büschen kroch gelbenhaft das Dunkel hervor, es streckte sich, als wenn es noch müde von dem Tagesschlaf wäre; immer länger wurde das Dehnen seiner Niesenarme, bis endlich Dorf und Feld ganz von ihm umschlungen waren. Aber die heulenden Stimmen in den Lüften dauerten fort. Auf der Dorfstraße war es menschenleer. Nur selten öffnete sich eine Hausthür, nur selten wägte sich ein Frauenzimmer mit ihrem Wassereimer heraus und ließ, während sie den mächtigen Brunnenbaum herniederwachtete, den Wind mit Schürze und Röcken sein knatterndes Spiel treiben, nur selten klappte ein Mann auf Holzpantoffeln über die Straße dem „Kruge“ zu. Wie freundliche Sterne der Erde blickten in den Häusern nach und nach die Lichter auf. Schon konnten zwei sich Begegnende einander nicht mehr mit dem Auge erkennen, da schlich die Gestalt eines Knaben an der Tannenhecke entlang, die den Wendorfschen Obstgarten von der Straße trennte. In der Höhe des Hausgiebels angelangt, tastete er suchend an der Fede, sobald ihm die spizen Tannennadeln in die Finger stachen. Jetzt hatte er die Lücke gefunden. Vorsichtig die Kiste auseinanderbiegend, die an dieser Stelle vertrocknet waren, schlüpfte er in die Fede hinein. Die Zweige, welche ihm im Wege waren, brach er vorsichtig um und setzte sich dann auf einen

dicke Ast, welcher mit klebrigem Harz die Hufe festhielt. Den einen Arm schlang der Knabe um den dünnen Stamm des Tannenbaumes, der durch die Scheere künstlich zum Krüppel gemacht, hier verkrümmte. Unverwandt blickten die beiden schlafartigen Augen nach dem Hausgiebel, in dessen weißgeputzter Wand die beiden dunklen Fenster sich deutlich abhoben. Emil fror. Der Wind war rauher geworden. In seinem eisigen Athem überzog sich die Erde langsam mit einer Kruste, wie ein weiches Herz in dem Hauch einer Verleumdung. . . . Einen Augenblick tauchte die Mondsilber einem Ertrinkenden gleich, in dem düsteren Wallen des Firmaments auf und warf einen kurzen, schmerzlichen Blick auf die gepeitschte Erde, aber schnell verschlangen sie die dahinstürzenden Wolken und es ward wieder Finsterniß, tofende heulende Finsterniß. In dem Rasen der Verzweigung schlugen die Bäume des Gartens mit ihren langen Ästen um sich, unter dem Hausdach pfiff und johlte es, die nach innen geöffneten Fensterflügel des Todtenzimmers zerrten an den Holzklößen, die sie festklemmten. Seltsam war die Musik des Windes in der Tannenhecke. Ein endloses Säusen und Stöhnen war der Grundton, dazwischen bald leise, bald stärker anschwellend, ein Schnäuben und Hauchen untermischt mit wildem Pischen, wie wenn ein wüthendes Weib durch die Zähne zischt. Und inmitten dieser Töne, die wie das Stimmengewirr eines höllischen Heeres klangen, sah der Knabe vor Frost zitternd, an den Stamm geklemmt und schaute nach dem Fenster, hinter welchem der Todte lag, der dem Bereich menschlicher Verbrechthände noch nicht unter die Erde entflohen war.

So saß er wohl eine Stunde lang zusammengekauert und ein Fußgelenk nach dem andern unter der Kniekehle des andern Beines wärmend. Da endlich tauchte ein Licht in dem Zimmer auf. Der Knabe schnellte so plötzlich in die Höhe, daß er mit dem Kopf heftig an einen Ast stieß und die Ädeln der Zweige ihm das Gesicht zertrachten. In demselben Augenblick war das Licht auch schon wieder verschwunden, eine Thür flog knallend zu und ein gellender Mädchenschrei klang in den Sturm hinaus. Emil bahnte seinem Kopf einen Weg durch die Oberfläche der Tannenhecke und stieg, um besser sehen zu können, auf einen Ast, sich in dem stacheligen Gezweig festhaltend. Jetzt blickte in dem Zimmer wieder ein Lichtschein auf. Der alte Wendorf hatte ein Streichholz angezündet. Die kleine Flamme beleuchtete seine Brust und ließ hinter ihm den Umriß einer weiblichen Gestalt erkennen.

„Der Zug hat's Licht ausgepust't, und die hat gedacht, der olle Wendt hätte ihr dagegen geblasen,“ grinste der Bursche.

Der Bauer zündete das Licht, welches seine Tochter hielt, wieder an. Die ganze Stube war von draußen zu übersehen. In der Ecke an der Thür, dem Ofen gegenüber, stand das Bett mit der schon entkleideten, weißbedeckten Leiche. An dem Kopfenbe des Lagers ein Holzschemel, auf dem etwas lag, was nicht zu erkennen war; zwischen Bett und Fenster ein großer, eisenbeschlagener Kasten mit gewölbtem Deckel, an der anderen Seite ein Schemel mit Waschküßel und ein Kleiderspind. Drei Stühle mit Vinsengeflecht vollendeten die Einrichtung.

Der Knabe prägte sich den Platz aller Gegenstände genau ein.

Die beiden in der Stube blickten einen Augenblick schweigend auf den Todten. Dann ging der Bauer an das Kleiderspind, zog den Schlüssel ab und steckte ihn in die Tasche. Er faßte an den Deckel des Kastens — er war verschlossen. Nun sprachen die beiden miteinander. Es schien sich um den Kasten zu handeln. Dem Knaben schlug das Herz. „Sie wollen's rausnehmen,“ flüsterte er ängstlich. Aber seine Befürchtung erwies sich als grundlos. Der Bauer schritt auf das Fenster zu. Einen Augenblick steckte er den Kopf heraus. Der Wind faßte eine der grauen Locken und schwenkte sie flatternd in die Höhe. Dann schloß der Alte den einen Fensterflügel, den andern hielt er einen Augenblick unschlüssig in der Hand und sprach wieder rückwärtsgewandt zu der Tochter, welche noch immer mit dem Licht an der Thür stand. Eine wunderliche Gestalt, hell bestrahlt von dem Schein der Kerze, die eine Hand auf die Brust gelegt, schaute sie ergriffen auf das verweltete Menschenblatt zu ihren Füßen — wie ein holder Genius des Lebens stand sie neben der kalten Deute des Todesengels.

Der Knabe hatte wenig Sinn für dies Bild. Ihn interessirte es mehr, daß der Bauer jetzt einen Bindfaden aus der Tasche holte, das Holzstück zwischen Fensterflügel und -kreuz steckte und dann den Flügel an dem eisernen Niegel festband, sodaß der Luft

ein schmaler Zugang in das Todtenzimmer gelassen wurde. Nun verließen die beiden das Gemach. Dunkel und still lag die Kammer wieder, in welcher der Alte seine letzte Nachtruhe hielt. Die Klagelieder des Windes heulten an dem Fenster, als hätte sie eine wilde Sehnsucht nach dem süßen, traumlosen Lohn des Menschenlebens ergriffen.

Um Mitternacht zu der Stunde, wo die Sage glaubt, daß die Gerippe der Begrabenen — des alten Nummenschanzes noch immer nicht überdrüssig — aus ihren Grüften steigen, rutschte der Knabe das Geländer der Treppe herunter, welche zu dem Hausboden und damit zu seiner Dachkammer führte. Die Treppenstufen knarrten ihm zu sehr, um sie zu benutzen. Leise entriegelte er die Hinterthür und schlich hinaus. Laut rufend erfaßte ihn der Wind. Er griff ihm ins Haar und an die Brust, er zerrte an seinem Rock und gelte ihm mahnend in die Ohren, als wollte er ihn zurückdrängen zu der Statt des Schlummers. Der aber schloß ruhig die Thür. Unhörbar wie ein Marder ging er ums Haus nach der Thür der Schmiede. Er hatte keine Schuhe an den Füßen. Durch die wollenen Socken fühlte er, daß der Boden hart gefroren war. Er stieß daher die Holzpfantoffeln des Meisters — welche über die Fußspuren irritiren sollten — durch das Kakenloch langend zurück und nahm nur das Stemmmeißel mit den vier Nägeln. Vornübergeneigt, um der Macht des Sturmes zu widerstehen, ging er die Straße entlang. An der Hecke angekommen, tastete er nach der Lücke und zwangte sich hindurch. Da war das Fenster. Einen Augenblick horchte er, dann zog er sein Taschenmesser hervor, faßte den Fensterflügel und schnitt mit der andern Hand den Bindfaden durch. Nun öffnete er den Flügel ganz. Das Holzstück fiel nach außen herunter. Er achtete nicht darauf, seine Blicke waren starr in das dunkle Zimmer gerichtet. Er fühlte, daß sich in seiner Brust etwas zusammenzog bei dem Gedanken, daß er nun zu der Leiche einsieigen und mit ihr allein in einem Zimmer sein sollte.

Aber er überwand dies Gefühl der Furcht. Die Zähne entschlossen aufeinanderbeißend, kletterte er auf das Fensterbrett. Wieder lauschte er. Da! — was war das? Er glaubt in der Ecke, wo der Todte lag, ein Geräusch zu vernehmen. Vor Angst und Frost mit den Zähnen klappernd, lauerte er lauschend in dem Fenster. Aber es war nichts, er hatte sich getäuscht. — Jetzt galt es etwas unter den Fensterflügel zu klemmen, denn schließlich wollte er ihn um keinen Preis. Er tastete mit den Füßen auf der Diele nach dem Holzstück. Aber es war nicht da, es mußte hinausgefallen sein. Er hätte noch einmal zurückklettern und es aufnehmen können, aber er wagte nicht dem Todten den Rücken zuzudrehen. In seiner erregten Phantasie hatte er das Gefühl, als könnte ihn dann von hinten eine kalte Faust ins Genick packen.

Aber was sollte er unter den Fensterflügel klemmen? Er faßte mechanisch an die Taschen. Es war nichts drin, außer dem Stemmmeißel, den Nägeln, einer Schachtel Zündhölzer und dem Messer. Kurz entschlossen zog er einen Strumpf vom Fuß und pflanzte ihn unter den Fensterrahmen. Aber es war noch zu lose, er mußte den andern dazu nehmen. Nun ließ er sich in die Stube hernieder. Die Dielen waren kalt. Fröstelnd bog er die großen Zehen der nackten Füße in die Höhe, als er jetzt, die Hände weit vorgestreckt, nach der Stelle schlich, wo der Kasten stehen mußte. Der Knabe probirte die Nägel. Während er einen nach dem andern in das Schlüsselloch steckte und hin und her drehte, arbeitete in ihm eine grauenvolle Einbildungskraft. Alle Augenblicke sah er sich ängstlich um, er fürchtete sich vor einer Gestalt, die hinter ihm stehen konnte, seine Phantasie kam wieder und wieder mit der eiskalten Faust, welche irgendwo im Zimmer auf ihn lauerte. Dabei horchte er mit ununterbrochener Anspannung nach der Ecke hin, wo der Todte lag. Aber dort war es still. Nur an dem offenen Fenster schüttelte eine Hand, die Hand des Sturmes. Huh—ih—ih, Hui—ih—ih fauste er um das Haus. Am Giebel flapperte etwas wie ein Todtengerippe. Alte längstvergessene Spitzgeschichten, Erzählungen von Todten, die auferstehen, von Geistern, die so seltsam blicken und einen so schrecklichen Hauch des Mundes haben, zogen in wildem Fluge durch das Gehirn des Knaben und dazwischen immer wieder diese eiskalte Faust, die sich hinter seinem Genick krallte. Er zitterte in wahnsinniger Furcht, seine Zähne schlugen hörbar aufeinander.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 380. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 30. Dezember.

39. Jahrgang. 1891.

Bekanntmachung.

Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs.

Um bei dem bevorstehenden Jahreswechsel der Masseneinlieferung von Stadtbrieffen z. thunlichst zu begegnen, ist in Wiesbaden die Einrichtung getroffen, daß derartige Sendungen, deren Bestellung am 31. Dezember Nachmittags bzw. Abends oder am 1. Januar, Morgens, gewünscht wird, bereits vom 26. Dezember ab eingeliefert werden können.

Der Absender hat die Briefe z., welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen diesen mit der Aufschrift:

„Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort.

An das Kaiserliche Postamt I (Rheinstraße)

Sier.“

zu versehen und die Sendung entweder am Annahmeschalter der hiesigen Postanstalten abzugeben, oder, so weit es der Umfang gestattet, in den Briefkästen zu legen. Eine Frankirung dieser Briefpakete, welche übrigens nur in Wiesbaden verbleibende Briefe, Postarten und Drucksachen enthalten dürfen, wird nicht in Anspruch genommen.

Es wird erlucht, von dieser Einrichtung möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1891.

Kaiserliches Postamt. Tamu.

Theater-Neubau.

Die Pläne für den Neubau des hiesigen Theaters sind in der Woche von Montag, den 28. d. M., bis zum 2. Januar 1892 einschließlich, mit Ausnahme des Neujahrstages, in dem Festsaal des Rathhauses, in den Stunden von 10—12 Vormittags und 2—4 Nachmittags dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1891.

Der Oberbürgermeister. F. V.: Geh.

Gesellschaft „Fidelio“.

Unsere Weihnachtsfeier,

gesellige Zusammenkunft, Christbaum-Verloofung u. Geschenk-austausch findet am Neujahrstage, Abends 7 Uhr, im Vereinslokal „Mäurer Bierhalle“ statt. Unsere Mitglieder und deren Angehörige haben wir hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Mittwoch, den 30. Dezember, Abends 9 Uhr, gesellige Zusammenkunft und Begrüßung der z. Z. anwesenden auswärtigen Ehrenmitglieder und Mitglieder. Geschenke können an diesem Abend ebenfalls abgegeben werden.

Sämmtliche Sorten

Bunsch-Essenzen,

sowie ächten alten

Cognac, Rum und Arrak

empfehl

Ferd. Alexi,

Michelsberg 9.

24168

Punsch-Essenzen,

Rum, Arrak, Cognac,

echt franz. und deutsch., in besten Qualitäten empfehl zu den billigsten Preisen

24170

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstrasse 48.

1a Qual. Rindfleisch 50 Pf., 1a Qual. Hammelfleisch 50 Pf., 1a Qual. Kalbfleisch, sowie Lenden u. Rostbraten stets im Ausschnitt per Pfd. 60 Pf. fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Frische Schellfische,

große Fische, per Pfd. 25 und 30 Pf., heute eintreffend.

24167

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Zeitungs-Wakulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Punsch-Essenzen

von J. Selner, Düsseldorf,

J. A. Gilke, Berlin,

Aug. Kramer & Co., Köln,

als alten

Cognac, Rum und Arrak

empfehl

24169

A. Mosbach,

Delaspeestrasse 5. am Markt.

Bunsch-Essenzen

von den altrenomirten Firmen:

Josef Selner, A. Kramer & Co. Nachfolger,

in allen Sorten und zwar:

Arrak, Rum, Burgunder Portwein und Ananas

empfehl billigt

24140

Peter Quint,

Marktstraße 12,

gegenüber dem neuen Rathhaus.

Ballhandschuhe.

Herren à Mk. 1.75

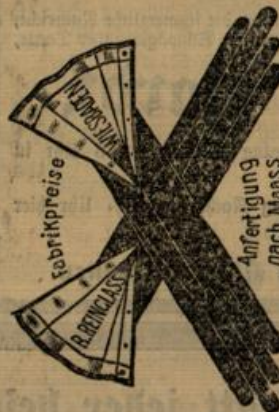
Damen, 4-kn. à Mk. 2.25

do. 6-kn. à „ 2.75

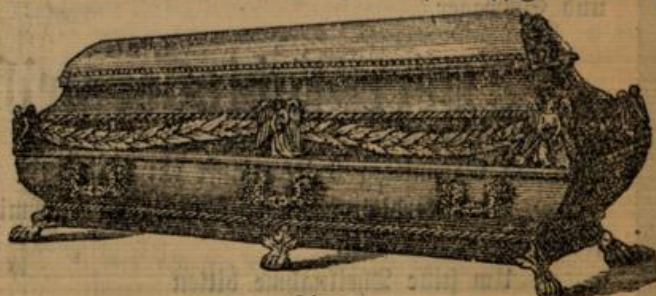
empfehl 24158

R. Reinglass,

Webergasse 4.



Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

22849

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen.

Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
Kaiser-Bad. 24154

Sarg-Magazin

Schachtstraße 8 u. 22
liefert alle Arten Holz- und Metall-Särge nebst Ausstattungen
derselben zu billigen Preisen. 22203

Wilh. Leimer, Schreiner.

Familien-Nachrichten

Liefererschütter bringe wir die traurige Nachricht, daß heute
früh 7 Uhr unsere innigstgeliebte Schwester, Tante und Freundin,

Baronin von Reichenstein,

nach langen Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1891.

Die in tiefster Trauer Hinterbliebenen:
Frau von Aschensfeld.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle aus Donnerstag
Vormittag 10 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Henriette Hardt,

nach kurzem, schwerem Leiden Montag Mittag um 3 Uhr in
Frankfurt verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr hier
vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feuerwehr.

An der Beerdigung unseres Kameraden, des Feuerwehrführers
Schlossermeister

Carl Philippi,

werden die Mannschaften der gesamten freiwilligen Feuerwehr hier-
durch eingeladen und wollen sich dieselben in Uniform

Donnerstag, den 31. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr,
in dem Accishofe in der Neugasse einfunden. 409

Der Branddirector:
Schurer.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater,

Christian Aker,

Großherzog. Verwalter a. D.,

am Sonntag Abend ½ 12 Uhr im 68. Lebensjahre durch einen sanften
Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biebrich, den 27. Dezember 1891.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 29. Dezember, vom Trauer-
hause aus, Wiesbadenerstraße 52, Nachmittags 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß
heute unser einziger geliebter Sohn,

Arthur,

im Alter von 1¼ Jahr sanft verschieden ist.

Biebrich-Mosbach, den 28. Dezember 1891.

Die trauernde Familie Gräf.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden un-
seres lieben Kindes sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

O. Nagel
und Familie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme während der
Krankheit unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters,
sowie für die reiche Blumen- und Kranzpende und Allen, welche
ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hierdurch innigsten
Dank.

Die tieftrauernde Gattin Kathar. Pös
und Kinder.

Statt jeder besonderen Nachricht!

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder
und Schwager,

Herr Schlossermeister Carl Philippi,

Dienstag Nachmittags 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3½ Uhr von dem Sterbehause Gellmund-
straße 45, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Von günstigem Fang heute eintreffend:

FrISChe Nieuwedieper Schellfische

Pfund 30 Pf.

24148

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Reines Gänsefett zu verkaufen.

„Zum Erbprinzen“.

Verschiedenes

Begen Ausschreiben eines stillen Officiis und zur Erweiterung eines seit 15 Jahren bestehenden Geschäftes (Consumartikeln) wird ein Theilhaber mit einer Capitaleinlage von 12- bis 15,000 Mark gesucht. Bevorzugt würde Jemand, der in der Lage wäre, die Büreauarbeiten zu übernehmen und zeitweise die Stadtfundschau zu besuchen. Einem unactiven Theilhaber würde sein Capital mit 10 % verzinst. Capital kann sicher geteilt werden. — Franco-Off. sub A. B. 12 an den Tagbl.-Verlag. 24135

Ein mit dem neuen Einkommensteuer-Gesetz vollst. vertrauter Beamter empfiehlt sich zur Aufstellung der vorgeschr. Steuerdeklarationen. Off. unter L. M. 1919 an den Tagbl.-Verlag.

Cautionsfähiger Bierwirth

zum sofortigen Antritt gesucht. Nah. im Tagbl.-Verlag. 24137
Ein Viertel-Abonnementsbillet zu den Theater-Vorstellungen (nummeriertes Parterre) steht in den Vormittagsstunden zum Verkauf Kerkstraße 14, 2.

Ein junger Mann

sucht bürgerlichen Mittagstisch. Off. mit Preisangabe unter S. K. No. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Eine perf. Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen außer dem Hause. Moritzstraße 6, 2 Tr. bei Paetzold.

Erklärung. Die gegen den Landmann Aug. Benz von Nambach ausgesprochene Nachrede als Beleidigung, nehme ich als gänzlich unwahr öffentlich zurück. Nambach, den 28. Dezbr. 1891. Meinar. Seher.

Kaufgesuche

Nassauisches Bürgerbuch,

das Privatrecht enthaltend, Ausgabe von W. H. Friedrich's Verlag, zu kaufen ges. Off. unter M. G. 155 a. b. Tagbl.-Verl.

Eine Erbschaft, 1,60 Br., 1,70 h., sof. z. kauf. ges. Frankenstr. 28, 31.

Verkäufe

Unzug.

Schwarzes Tuch, fast neu, beagl. Schopron, dunkelbraun, gefärbt, billig abzugeben Kellereiße 9, 2 Tr.

Gutes Sopha billig abzugeben Kirchhofstraße 9, 1.

Ph. Lendle, Holzer-Werkstatt, Friedriehstr. 23, 1. St., neue complete Betten mit guten Federn 100 Mk., Kameeltaschen-Divans von 90 Mk., Sessel, Canapes jeder Art, 20, 30, 45, 55 und 75 Mk., Klüden- und Kleiderkränze, Tische.

Bücher zu verkaufen:

versch. schöne Wirthslampen, ein Gläserbrett, Kleiderkasten, ein Firmen-schild, ein Topfbrett, ein Bügeleisen, eine Tulpenlampe, eine Gärtner-Siebkanne, eine Fleischhackmaschine, ein gr. Messgeraden, eine Waage mit Marmorplatte, versch. Kasser u. s. w. Schachtstraße 10, im Laden.

Ein leichter Zrad. Federwagen bill. zu verk. Eisingasse 17, S. 1 St.

Ein schöner großer, sehr schöner Hosenhund ist billig zu verkaufen. Güte ist auch abzugeben.

Mainzerstraße 66 a.

Der liebe Gott zieht durch den Wald.

Von F. A. Mosegger.

(Schluß.)

Die Frau des Hauses war die Erste, welche wieder zur Besinnung kam. Sie eilte in den Schnee und in die Nacht hinaus:

laut und hell rief sie ihr Kind, bis ihr die Stimme versagte. Durch Heide und Wald irrte sie, und wo ein Kreuzbild stand, da sank sie auf die Knie und rang die Hände.

Herr Galtheim hastete wie ein gehektes Wild über Berg und Thal; das Reh und der Edelhirsch, nach denen er sonst so gierig sein Feuerrohr gerichtet, hätte er stehend anrufen mögen: „Habt ihr mein Kind nicht gesehen?“ Die Thiere flohen erschreckt und lugten aus Verstecken hämisch auf ihn hin. In der Finsterniß stolperte Galtheim über ein gebrochenes Bäumchen. Der Tannenwipfel war's, wehwillen der Pecher-Lenz im Gefängnisse lag. „Ach dieser Mann hat Weib und Kind!“ so rief es in seinem Herzen. Er eilte weiter und stieß in sein Horn.

Die ganze Bewohnerschaft des Herrenhauses irrte im Walde. Der Pecher-Lenz war zu dieser Stunde fast der einzige Bewohner im großen Gebäude.

„Das ist eine arge Weihnacht!“ sagten die Suchenden zu einander. „Wir werden morgen einen traurigen Christtag haben!“ Und sie stießen ins Horn und lauschten; sie feuerten Schüsse ab und horchten vergebens auf ein Gegenzeichen. Wohl, sie vernahmen Signale, aber als sie denselben zugehen, waren es die der anderen Sucher. Keiner hatte eine Spur, Keiner wußte Rath. Endlich begann ein wildes Gestoß; der Sturm rüttelte in den Stämmen und erstickte den Schall der Hörner. Die Schneeflocken tanzten wie rothe Sternchen um die Beschlunten; da sagte Einer: „Der Herrgott legt schon das Bahrtuch darüber.“

„Das ist eine arge Weihnacht!“ so seufzte auch das Weib des Lenz im Waldhause. Sie ging von einem Fenster zum andern, eilte bei jedem Geräusch an die Thür — aber er kam nicht.

„Der Vater wird noch zum Christkind zu spät kommen,“ meinte das kleine Magdale.

„Weiß Gott,“ antwortete die Mutter halb für sich, „zu spät für das Christkind wird er nicht kommen. Aber so lange ist er mir noch nie ausgeblieben. Mir ist heute den ganzen Tag so bange. Geh' ins Bett, Magdale.“

Jetzt klopfte es ans Fenster.

„Gottlob! Gottlob!“

Aber er war's nicht. Ein verspäteter Holzbauer ging vorbei, der rief durch die Scheibe herein: „He, Muhme, was hat er denn angestellt?“

„Wer?“

„Er!“

„Ich weiß nicht, was Ihr meint,“ versetzte das Weib angstvoll.

„Die Muhme wußte es gar nicht? Na, so sage ich auch nichts. Das Beste wird sein, die Muhme läßt mich heut' in ihr warmes Stübchen hinkeln.“

„Ich laß Niemand ein. Mann! Lenz!“ rief sie gegen den Ofenwinkel hin.

„Thue sich die Muhme nicht foppen,“ lachte der Holzknecht braunen; „der Lenz ist heute nicht daheim und kommt auch nicht heim.“

Sie stürzte zum Fenster hin: „Wißt Ihr was? Wo ist er denn?“

„Mir sind sie begegnet,“ berichtete der Holzer, „er hat den Gut tief im Gesicht gehabt, aber ich habe ihn doch erkannt. Die Hände sind ihm gebunden gewesen.“

Das Weib that einen Aufschrei. Der Holzbauer ging weiter.

Und so ist anstatt des Christkinds im Waldhause der Jammer eingelehrt. Vielleicht als Verbote nur. Wer kennt nicht den Unterschied zwischen Verzweiflung und ergebenem Leide? Wo dem Christkind Herzen entgegenschlagen, da finden böse Gäste kein Daheim.

„Geh' schlafen jetzt!“ sagte die Mutter zum Mädchen.

Magdale blühte verwundert auf. War denn nicht Christabend? Das Weib hielt ihr Weinen zurück, das Einzige, was sie ihrem Kinde thun konnte. Immer und immer wieder blies sie in die Gluth des Herdes, und es wollte nicht brennen; so oft der Span verlosch, war es dem Mädchen, als hörte es irgendwo ein Schluchzen. Dann fragte es wieder nach dem Vater.

„Sei still!“ gab das Weib endlich unwirsch zur Antwort; bald setzte sie weicher hinzu: „Der Vater sucht das Christkind und hat sich im Walde verirrt.“

„Er wird es schon finden,“ meinte Magdale, „das Christkind hat ja eine leuchtende Brust und Aenglein wie Karfunkelsteine.“

„Freilich,“ versetzte die Mutter. Weiter sagte sie kein Wort.

Tiefer und tiefer ging es in die Nacht hinein. Draußen rauschte der Wind und die Fensterwinkel waren vollgestopft von frischem Schnee. Im weiten Lande ist Glanz und Freude in dieser heiligen Nacht.

Das Weib des Pechers zündete eine rothe Kerze an. Mehrmals hatte die Kerze schon geleuchtet — es war ein trüber Glanz. Als der Vater des Lenz gestorben war, da hatte sie gebrannt; als in einer wilden Gewitternacht die Lawine vom Schollberge niederfuhr und das große Wasser gegen dieses Haus tobte, hatte sie gebrannt. Die rothe Kerze sollte brennen, wenn einstmals nach diesem mühevollen Leben der Lenz und sein Weib das Auge schließen mußten im Waldhause. Es war die Sterbekerze. Und jetzt, da des Hauses ältester Bewohner, der ehrliche Ruf, gestorben war, jetzt brannte sie wieder.

Das Weib kniete vor dem Lichte nieder und betete zum Jesukinde.

Sie betete nicht in wilder Leidenschaft, wie die vornehme Frau, sie betete mit Ergebung: „Ich lege, Du heiliges Kind, mein Anliegen in Deine Hände. Böses kann er nicht gethan haben; es ist ja meine tägliche Bitt', daß ihn sein Schutzengel nicht sollt' verlassen. Aber mit gebundenen Händen! Hätte er denn doch gewildert, um Dir zur Ehre, Du heiliger Christ, einen Festbraten heimzubringen? Armuth und Sorge, o Gott, wie gern ertrag' ich's, nur nicht Schand' und Schmach!“

„Jetzt sind sie draußen,“ flüsterte das Magdale plötzlich. Und wahrhaftig, es war nicht das Klopfen des Windes — das war ein Pochen an der Thür.

Sogleich erfaßte das Weib die Kerze und eilte, zu öffnen.

Ein fremder Knabe stand vor ihr. Ein seltsamer Knabe; er hatte eine leuchtende Brust. Die K' der waren voll Schnee, die Locken voll Eis, die großen Augen voll Wasser. Vor Frost zitterte er und hat um Obdach.

„Ist denn kein Mensch bei Dir?“ rief das Weib. „Bist Du allein? So komm, so komm nur!“ Und sie schälte den Schnee von seinen Kleidern, aber die Brust blieb leuchtend; sie trocknete seine Augen, da glänzten sie wie Karfunkel.

„Du liebes Christkind,“ lispelte das Mädchen, „da set' Dich zum Ofen und wärme Dich.“

Und immer wieder fragte das Weib, wo er herkäme, wer er wäre? Sie faltete dabei die Hände.

„Ich bin Theobald Gallheim,“ antwortete endlich der Knabe. „Ich bin ausgeritten; da sind Wildhühner aufgeflogen, das Pferd ist schon geworden und hat mich abgeworfen. Ich bin herumgegangen, bis es finst' geworden ist. Dann ist der Wind und der Schnee gekommen, und ich habe gar nichts mehr gehört und gesehen und bin gefallen. Bin doch wieder weiter gegangen und dann habe ich das Licht gesehen. Laßt mich liegen in Eurem Hause, und thut mir nichts Böses! Mein Vater wird schon kommen!“

Das Fieber schüttelte ihn, als er das sprach. Das Weib hatte Mühe, ihm die Schuhe von den Füßen zu bringen; sie waren schier angefroren. Der Knabe ächzte vor Schmerz; die Pecherin legte ihm kaltes Grubenraut auf Hände und Füße, dann brachte sie eine warme Suppe und führte den Löffel selbst zu seinem Munde.

Das Magdale schlich spähend um den Knaben herum, schaute seine zarten Locken und seine frischen Wangen an und seine glänzende Brust und seine Augen. „Du armes Christkind, ist es doch richtig wahr, daß Du so viel Kälte leiden mußt!“

Das Weib trug von allen drei Betten, die in der Stube standen, die Kissen zusammen und baute damit auf der Ofenbank dem kleinen Gaste ein Lager. Theobald legte sich hin und schloß bald die Augen.

Dem geängstigten Weibe war leichter ums Herz geworden.

Ihr war dieser Knabe, der in der Christnacht hilflos zu ihr gekommen, ein gutes Vorbedeuten. Das Magdale, das gar nicht schlafen wollte, zerstreute sie mit etlichen jener alten Weihnachtslieder, die so reich an Gemüth und Humor sind. Und das eine, vom „Häuserl im Dörfel“ mußte sie wiederholen:

„Ach, wie friert das göttlich Kind,
Wie geht nicht aus aus und ein der Wind —
Es liegt auf Heu und Stroh.
Si, wenn ich nur das Häuserl hätt',
Das dort unt' im Dörfel steht,
Wie wär' ich doch so froh!
Ich nimm' die Mutter mit dem Kind,
Thät's führen in mein Häuserl g'schwind!“

Dabei unterbrach sich die Sängerin und horchte auf der Aüßern des Schlummernden; und das Magdale saß daneben und faltete die kleinen Hände.

Gellender Waldbornschall schlug an die Wände der Hütte. Dem Weibe blieb der Ton in der Kehle stecken. Draußen knisterten schwere Tritte, die Thür ging auf, über und über beschnitten Männer traten herein, unter ihnen eine stattliche Frau.

Die Pecherin that einen lebenden Blick auf die Eintretenden, legte den Finger auf den Mund und wies auf den schlafenden Knaben. Kaum aber erblickte diesen die eintretende Frau, als sie mit einem Freudenschrei auf den Schläfer zustürzte. Der Knabe fuhr empor und blickte um sich. Und als er in dieser düsteren Hütte sich und seine Mutter sah, da zuckten seine rothen Lippen.

Sogleich wurde auf dem Schollberge ein großes Feuer angezündet: hoch empor und weithin durchdrang der Schein die Nebel und das Schneegestöber. Gallheim, der reiche Mann, hatte wohl in seinem Leben einen so glückseligen Christbaum nicht gesehen, als diese Feuersäule war, die ihm verkündete, daß sein Kind lebe.

Er ist gefunden!

So kamen sie nun alle hier zusammen, und noch nie hatte das kleine Haus im Walde so viele und so fröhliche Gäste gesehen, als in dieser Nacht.

Dem reichen Manne barst schier das Herz. Da sah er seinen Sohn so liebevoll gehalten von der Familie Dessen, den er heute —

Er dachte es nicht aus. Den schnellsten Reiter sandte er nach dem Herrenhause, um die eiserne Thüre zu öffnen.

Sie waren Alle noch zusammen, als der Lenz in einem vornehmen Wagen, bespannt mit zwei Kappen, angefahren kam.

Zur Stunde ging schon der Morgen auf.

„So geht es nicht allzu selten auf dieser Welt,“ sagte Gallheim in tiefem Ernst zum Pecher. „Die Nacht in der Hand eines leidenschaftlichen Menschen ist wie das Messer in der Hand eines Kindes. Lenz, ich habe Dir Unrecht gethan! Hier sehe ich Dein Weib, Dein Kind, denen Du das Christbäumchen hast aufstellen wollen. Verzeiht mir! Verzeiht mir alle Drei! Ich will es gut zu machen trachten.“

Er sprach dem Pecher die Meierstelle im großen Felberhofe zu. Der Lenz war wortkarg. Er schüttelte den struppigen Kopf der Felberhof war ihm zu groß.

„Zu groß!“ lachten die Leute, „das sollte ein Mann-Töfel, wie Ihr einer seid, niemals sagen. Manch Anderer wäre froh, könnte er seine Familie ohne Sorgen wachsen lassen, wie der Will.“

„Mag nicht fort von da,“ sagte der Lenz tonlos, „wollt mit lieber das Pechhaden wieder erlaubt sein.“

„Das Pechhaden, Lenz, das thut Euch schlecht und den Bäumen nicht gut,“ versetzte Gallheim. „Aber die Förstersstelle wird frei, und zu Christbäumen für Eure Nachkommenschaft haltet von heute an dreißig Joch Waldgrund als Euer eigen. Dann, Hadbretter, wollen wir wieder gut sein.“

„Ich bin nicht böse,“ sagte der Lenz, „ich wollt' den Herrn nur gebeten haben, daß er's hier vor meinem Weib und vor meinem Kind laut thät sagen, daß ich nicht schuldiger Weib' eingesperrt worden bin.“

Gallheim sagte mit beiden Händen des Anderen Rechte und tief: „Lenz, Ihr seid ein braver Mann!“

Und so ist das Christkind doch noch in die Hütte der Pechersleute gekommen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Familie Snippe**. Roman von Carl Strecker. (17. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Der liebe Gott zieht durch den Wald**. Von R. R. Hofegger. (Schluß.)

Locales.

* **Unsere neuen Romane.** Auch für das kommende Vierteljahr haben wir wieder spannende Romane berühmter Schriftsteller erworben. So erscheint demnächst:

„Der Adlerwirth von Kirchbrunn“

von Hofegger,

eine der kraftvollsten und eigenartigsten Dorfgeschichten des im Palast wie in der Hütte gleich beliebten österreichischen Volkspoeten, und

„Sühne“

von Conrad Tellmann,

ein höchst spannender Roman des beliebten Verfassers, der hier mit seltener Meisterhaft ein psychologisches Motiv in ergreifender Weise behandelt.

— **Pfarrwahl.** Nachdem durch den Tod des Herrn Pfarrers und Dekanats-Verwalters A. D. Köhler die hiesige evangelische zweite Pfarrei erledigt worden war, hatte die Wiederbesetzung dieser Stelle durch Gemeindevahl zu erfolgen. Herr General-Superintendent Dr. Ernst als Wahl-Commissar hatte Termin zu dieser Wahl auf gestern Vormittag 10 Uhr in die Bergkirche anberaumt. Nach vorausgegangenem Gottesdienst, in welchem der Herr General-Superintendent über Philipper 3, Vers 12 bis 14 predigte, erfolgte die Wahl, in welcher von 57 stimmberechtigten Mitgliebern der größeren Kirchengemeinde-Vertretung Herr Pfarrer Beerjenmeyer einstimmig gewählt wurde. Mit dem Auftrag an den ersten Pfarrer Herrn Bickel, das Wahlresultat an den beiden nächsten Sonntagen der Gemeinde bekannt zu machen, wurde die Wahlhandlung durch den Herrn General-Superintendenten geschlossen.

* **Kurhaus.** Allen Anzeichen nach wird der heutige große Weihnachts-Festball sehr besucht werden. Wir glauben auf denselben mit seinen anregenden Arrangements nochmals aufmerksam machen zu sollen. Für Inhaber von Kurhaus-Abonnements- und Fremdenkarten ist der Eintrittspreis auf nur 1 M. herabgesetzt, sofern die Ballkarten bis spätestens heute Abend 5 Uhr gegen Abkempfung der betr. Kurhauskarten gelöst werden.

— **Naturalverpflegung.** Auf Grund der Vorschriften des Gesetzes über die Naturalverpflegung für die bewaffnete Macht im Frieden ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1892 dahin festgesetzt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist:

	mit Brod	ohne Brod
a. für die volle Tageskost	1 M.	85 Pf.
b. für die Mittagkost	52 Pf.	47 "
c. für die Abendkost	29 "	24 "
d. für die Morgenkost	19 "	14 "

△ **Dezember-Aberglauben.** An keine Zeit des Jahres knüpft sich eine so große Zahl abergläubischer Regeln für Haushaltung und Geschäft, als an die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Diese Tage führen in weiten Kreisen der Bevölkerung die Bezeichnung der „Zehn“ oder auch der „Elfen“, womit überhaupt das letzte Drittel des Dezember-Monats bezeichnet werden soll, beginnend mit dem 21. Dezember und endigend mit dem Jahresluß. Da hat eine Hausfrau aus ihrer Heimath das strenge Verbot der Mutter mitgebracht, in den „Elfen“ keine Hülfsfrüchte zu kochen, weil sonst Krankheiten in der Familie ausbrechen oder der häusliche Wohlstand zurück-

geht. Eine Andere weigert sich auf das Eifrigste, in dieser Zeit eine Reise zu unternehmen und Reisende, die öfter Lohnfuhrwerke engagiren müssen, haben sicherlich die Erfahrung gemacht, daß in ländlichen Gegenden zwischen Weihnachten und Neujahr die Landleute nicht zu bewegen sind, eine Lohnfuhr anzunehmen, obwohl die Pferde unthätig im Stalle stehen, denn nach dem Glauben der Leute hat solche Fuhr ein Unglück zur Folge: „Die Pferde fallen oder der Fuhrherr fährt sich ein Unglück ins Haus.“ Weit verbreitet ist die Annahme, daß in den „Elfen“ nicht „gewaschen“ werden darf. Es ist auf den ersten Anblick kaum verständlich und doch Thatsache, daß das bei uns noch so vielfach beliebte Bleigießen in der Silvesternacht mit dem Verbot des Waschens im Zusammenhange bezüglich seines Ursprungs und seiner symbolischen Bedeutung steht. Fast alle die erwähnten Gebräuche bezw. Verbote sind nämlich auf den verehrenden Sonnencultus vorchristlicher Zeit zurückzuführen. Die allbelebende Sonne stand nach dem Glauben unserer Altvordern zehn, oder richtiger gerechnet elf Tage still, ehe sie sich wieder rückbewegte. Ihr zu Ehren mußte Alles ruhen, was an Form oder Bewegung dem Sonnenball glich: vor Allem das Rad mußte ruhen, das zum Einfahren der von der Sonne erzeugten Erntediente, und mit seinen Speichen symbolisch die Sonnenstrahlen wiedergab. Noch heute trägt am Weihnachtsabend in Schlesien und wohl auch in anderen Gegenden die Hausfrau sämtliche Spinnräder auf den Hausboden, um sie bis nach Neujahr außer Gebrauch zu stellen. Aber auch Alles, was in eine rollende Bewegung gerathen konnte, mußte ruhen und dieser Grundsatz erstreckte sich auch auf die kleinsten Gegenstände: auf Hülfsfrüchte, Erbsen, Linsen u. s. w. bis auf den Wassertropfen. Hierin liegt die Erklärung aller vorerwähnten Gebräuche. Der rollende Tropfen war besonders bedeutsam und auch auf das Gefrieren der Tropfen, auf die Eisbildung in den „Elfen“ wurde genau geachtet, denn sie war von Vorbedeutung für die Zukunft. Hieraus hat sich augenscheinlich der Gebrauch des Bleigießens entwickelt, wobei das geschmolzene flüssige Blei in ein Gefäß mit Wasser geschüttet wird. Aus den dabei erzeugten Gestalten des Bleies prophezeiten und prophezeiten noch heute kluge Frauen die Zukunft der Personen, welche den Guß vornehmen. So lassen sich in fast allen Gebräuchen während der „Elfen“, ja sogar an unserem Weihnachtsbaum und seinen Lichtern die Ueberbleibsel einer Licht- und Sonnenverehrung nachweisen, die in dem großen Jultest der nordischen Völker ihren hervorragendsten Ausdruck fand. Bei diesem Jultest wurden in heimlicher Weise Geschenke demjenigen, dem sie zugebracht waren, ins Haus geworfen, eine Sitte, die heute noch in Pommern und Schweden besteht und dort als „Jultapp-Werfen“ bekannt ist. Durch diese Geschenke sollte der feierlichen Anerkennung Ausdruck geboten werden, daß Alles, was die Erde erzeugt, Geschenke der Sonne sind.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangsverein „Concordia“ hält sein 2. Concert am Neujahrstage im Casino-Saale ab. Eine stattliche Anzahl Chöre, unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Musikdirector Weins, ferner Tenor-Soli und Mitwirkung des Herrn Capellmeisters Arthur Smolian, eines hier in bestem Andenken stehenden Künstlers, jezt in Karlsruhe thätig, versprechen einen höchst genussreichen Abend. Das Concert beginnt um 8 Uhr und folgt demselben Ball.

* Der Wiesbadener Jüther-Club" feiert nächsten Samstag, den 2. Januar 1892, sein Weihnachtsfest durch Concert und Ball in der „Kaiserhalle“. Nach dem Programm gelangen außer Jüther- auch Mandoline- und Gitarre-Vocals zum Vortrag und steht hiernach den Besuchern der so sehr beliebten Veranstaltungen des Vereins ein genussreicher Abend bevor. Dem Concert schließt sich ein Ball an.

* Heute Mittwoch, den 30. d. M., findet im Vereinslokal Abends um 9 Uhr eine gefellige Zusammenkunft der Gesellschaft „Fidelio“ statt, dortselbst Begrüßung der z. Z. hier anwesenden Ehrenmitglieder und Mitglieder. Geschenke zur gegenseitigen Verloosung am Neujahrstage werden heute Abend in Empfang genommen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 20. Dez. (Strafkammer-Sitzung.) Vorfigender: Herr Landgerichtsrath Reim. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Meßsor Kühne. — Der 33 Jahre alte Gärtner Paul St. von Klein-Helmersdorf ist ein vorzugsweise wegen Betrugs vorbestrafter Mensch. Eine Förster-Uniform, mit welcher er bekleidet ist, macht es ihm leicht, die Leute glauben zu machen, er wäre Königl. Förster oder Forstausseher. Die neueste Anklage machte dem Heuboden-Förster zum Vorwurf, daß er in einem Orte seiner engeren Heimath einem Manne unter der Vorspiegelung, denselben Christbaum aus den Königl. Forsten besorgen zu wollen, um 30 Mk. geprellt und einen Hund, den er „dreifreier“ wollte, unterschlagen habe. Im verfloffenen Sommer erscheint nun St. bei dem Uhrmacher St. hier und erklärte, Förster bei der Oberförsterei Chausseehaus zu sein; er wolle sich verloben und bestellte zwei Ringe im Werthe von 24 Mk., die er nach einiger Zeit durch einen Jungen abholen ließ. St. ist geschäftig und wird zusätzlich zu der in Gießen gegen ihn erkannten achtmonatlichen Gefängnisstrafe, die er fassen verurtheilt, wegen Betrugs im wiederholten Rückfall und Unterschlagung weiter zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Am Abend des 25. October c. wurden aus einem Neubau an der Gustav-Adolfstraße ein Wassermesser mit zwei anhängenden Bleirohren entwendet. Durch das Abschneiden des Zuleitungsrohres strömte das Wasser in den Keller, so daß man in dem Nachbarhause das Wasser hörte und der Besitzer des Neubaus veranlaßt werden konnte, die Leitung durch das städtische Wasserwerk abstellen zu lassen, ehe größerer Schaden entstanden war. Der Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, lenkte sich auf den Maurergesellen Peter B. von Gsch und den Tagelöhner Wilhelm B. von Weilmünster, beide hier wohnhaft. B. giebt heute den Diebstahl eines Bleirohres zu, st. aber die Entwendung des Wassermessers und des zweiten Rohres in Abrede. B. will von dem Diebstahl überhaupt nichts wissen. Er wurde aber mit B. zusammen am Orte der That gefaßt. Beide wurden des Diebstahls für überführt erachtet; B., bei dem Diebstahl im wiederholten Rückfall vorliegt, wird unter Jubilation mildernden Umständen, die vorzugsweise in seiner Nothlage gefunden wurden, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust und B. zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der 25-jährige Tagelöhner Carl B. von Neudorf hat sich am Abend des 4. November d. J. in das Pfarrhaus daselbst eingeschlichen und nachdem der Pfarrer und seine Haushälterin zur Kirche gegangen waren, aus der Kommode der Legierten 23 Mk. und aus dem Schreibtisch des Pfarrers 120 Mk. gestohlen, um damit eine Schuld, wegen derer sein Vater hart bedrängt wurde, zu tilgen. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und B. als desselben dringend verdächtig sofort festgenommen. Als man ihm mit Visitation seiner Kleider drohte, gestand er die That ein und gab das gestohlene Geld wieder heraus. Da er schon mehrfach, zuletzt mit 3 Jahren Zuchthaus, vorbestraft ist, so wird heute wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall unter Jubilation mildernden Umständen auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust gegen ihn erkannt. — Der Tagelöhner Justus B. von Grebenroth hat gelegentlich einer Betteltour in Griesheim ein Hemd entwendet. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall treffen ihn 4 Monate Gefängnis und wegen Bettelns 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Im Sommer d. J. wurden, wie das Wiesbadener Tagblatt i. J. berichtete, verschiedene Hausdiebstähle mittelst Einbruchs verübt und mehrere der gestohlenen Gegenstände in einem von der 22-jährigen Elise L. aus Buch bei Nastätten, eine wegen Sittenpolizei-Übertretung vorbestrafte Person, bewohnten Zimmer in einem Hause der Wellstraße wieder gefunden. Bei dieser Entdeckung hatte sich aber bereits der Dieb, der 20 Jahre alte Schreinergehilfe Heinrich Randt von Schwerin in Sicherheit gebracht. Er wurde erst nach langer Zeit in Frankfurt a. M., wo er sich unter falschem Namen aufhielt, ermittelt und festgenommen. Den Gegenstand der vorliegenden Anklage bilden zwei Einbruchdiebstähle, welche Randt am 2. September in dem Hause Elberstraße 45 und am 16. September in dem Hause Lebrstraße 27 ausführte. In dem ersten Falle hat er einen Schreibtisch erbrochen und 6 Mk. bares Geld und Briefmarken, Cigarren und einige andere minderwertige Gegenstände, in dem letzteren Falle Schmuckgegenstände und Kleiderstücke im Werthe von ca. 50 Mk. gestohlen. Die gestohlenen Sachen wurden bei der Mitangeklagten Langemann verschoren und von dieser zum Theil in Mainz verlegt. A. wird wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu 2 Jahren Zuchthaus und die L. wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Von der Anklage der Majestätsbeleidigung wird der Tagelöhner Nicolaus G. von Oersbach freigesprochen. — Ein Eisenbahnunfall, der sich am 21. Juni d. J. auf der Station Wintal ereignete, führt den Stations-Assistenten August Hugo H. von Boeck und den Locomotivführer Wilhelm G. von Rudesheim wegen fahrlässiger Transporthilfe auf die Anklagebank. Am genannten Tage setzte der Güter-

zug No. 422 wie gewöhnlich in ein anderes Geleise um. Nach ehe das hierzu erforderliche Rangirmandöver beendet war, näherte der Personenzug No. 124 der Station. Derselbe war angenommen und konnte auch trotz der von H. mit einer rothen Fahne gegebenen Warnungssignale nicht mehr zum Halten gebracht werden. Er fuhr mit verminderter Geschwindigkeit auf den Güterzug, von welchem zwei Wagen entgleisten und 8 Wagen mehr oder weniger beschädigt wurden. Der entstandene Schaden betrafte glücklicher Weise nur das Material und wird auf 2000 Mark angegeben. Dadurch, daß H., ohne daß das Geleise frei war, den Bahnhof zur Einfahrt geöffnet hatte, hat er gegen seine Instruktion gehandelt. Ein Verschulden des Locomotivführers H. findet die Anklage darin, daß dieser bei der Anfahrt an die Station die Fahrgeschwindigkeit nicht so vermindert hat, daß er den Zug auf 100 Meter zum Stehen bringen konnte. Gegenüber diesem Angeklagten ließ der Herr Staatsanwalt die Anklage fallen, worauf derselbe freigesprochen, der Stations-Assistent G. aber, der nur im Interesse des Dienstes so gehandelt haben will, mit 1 Tag Gefängnis bestraft wurde.

Telegramme.

* Berlin, 20. Dez. In dem Central-Ausschuß der Reichsbank wurde der Monatsbericht erstattet; dann wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Ferner wurde hervorgehoben, daß bei dem fortwährend günstigen Status der Reichsbank und dem allgemeinen flüssigen Geldstande eine baldige Ermäßigung des Zinsfußes in Aussicht zu nehmen sei. Schließlich wurde den städtischen Anleihen von Köln, Braunschweig, Kaiserslautern und Meimscheid die Beileidungsfähigkeit bewilligt.

* Berlin, 20. Dez. Die „Nordd. Allg. Zig.“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß der Gesandte in Japan von Holleben zum Gesandten in Washington, der Gesandte in Chile von Gutschmidt zum Gesandten in Tokio, der Generalconsul in Capstadt von Teslow zum Gesandten in Santiago ernannt werden wird. Der Ministerpräsident in Caracas Pever werde den Ministerpräsidenten Bergen in Guatemala ersetzen, welcher beurlaubt wird, Legationsrath von Klein Ephor in Stuttgart wird Ministerpräsident in Caracas, Vizekonsulsecretar von Bindler in Constantinopel für den Gesandtschaftspositen in Mexico in Aussicht genommen.

* Köln, 20. Dez. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Saarbrücken: Der ehemalige sozialdemokratische Redacteur Braun wurde wegen Beleidigung des Kaisers in einer Versammlung von Bergleuten verhaftet.

* Bochum, 20. Dez. Die Bergarbeiter-Versammlungen sind schwach besucht, ebenso eine in Gelsenkirchen abgehaltene sozialdemokratische Versammlung. Der Verband nimmt in den hiesigen Industriebezirken täglich ab.

* Paris, 20. Dez. Nachrichten aus Valparaiso zufolge ist anlässlich der Einziehung des Präsidenten Montt für alle politischen Verurtheilten eine Amnestie beschlossen worden. General Velasquez und andere im Verdacht der Verschwörung stehenden Personen sind verhaftet worden.

* Bordeaux, 20. Dez. Der den Fährerinnen von Johnston in Accasion gehörende Dampfer „Albatros“ scheiterte. Elf Personen sind ertrunken, nur ein Heizer wurde gerettet.

* Sofia, 20. Dez. Die „Agence Balkanique“ erzählt über die Einführung der bulgarischen Sprache in sämtlichen Schulen des Fürstentums, daß das jüngst von der Sobranie angenommene Gesetz im September nächsten Jahres zur Anwendung komme und sich nur auf die bulgarischen Unterthanen griechischer Nationalität und nicht griechische Unterthanen beziehe. Die Regierung werde bei der Durchführung des Gesetzes den bulgarischen Unterthanen griechischer Nationalität die thunlichsten Erleichterungen gewähren.

* Madrid, 20. Dez. Der Ministerrath genehmigte endgiltig den neuen Zolltarif, welcher am 1. Januar publiziert wird.

* London, 20. Dez. Eine dem Staatssecretär für Indien zugegangene Depesche aus Gilgit vom 20. d. M. meldet die Einnahme des Forts Nit durch 100 Mann des in Cashmir stationirten Regiments. Die Feinde verloren 70 Tode, sowie eine große Anzahl Verwundeter und 118 Gefangene. Die Engländer, von denen nur 4 verwundet wurden, nahmen auch Mahun, Gulimis und Pisan. Auch Jafar Khan von Rajar soll sich unterworfen haben.

Geschäftliches.

Wer von Schnupfen, Husten,

Katarrh geplagt ist, der befreie sich davon mit Dr. Rob. Vogt's Extract (Eukentia). Man lese die Anweisungen der Ärzte und Apotheken. Die Schachtel mit 60 Kapseln kostet Mk. 1.— in den meisten Apotheken. Die Bestandtheile sind: Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, Röm. Chamillen, Weidenwurzel, Eibischwurzel, Schafgarbe, Malabar, Walzextract, Salvia, Tragant, Fenchelöl, Vanille-Extract, Rosenöl. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., Adler-Apothek.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheken Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken A. Schachtel Mk. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und dem allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Verstopfen, Blauandrang, Kopfschmerzen u. angewandt werden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Wollkugeln, Aloe, Absinth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 4000) 11

ichsbank-Disconto 4 1/2%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 ½%.

Reichsbank-Disconto 4 1/2 %		(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)	
Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.
Dtsch. Reichs-A. 106.104	Frankf. M. Lit. R. 101.40	N & Q 95.90	Gotthard-Bahn 136.
88.103 3/2	N 8	96.104	Jura-Simpl. Pr.-A. 101.
84.503 3/2	Darmstadt 98.	96.104	St.-A. gar. 51.70
Pr. cons. St.-Anl. 105.75 3/2	Heidelberg 102.20	conv. Westb. 48.50	conv. Westb. 48.50
88.204	Karlsruhe 1886 85.50	Genuss-Sch. 11.70	Franz-Josef Silb. fl. 83.15
84.503	Mainz 92.50	Schweiz. Central 133.	Gal. C.-Ldw. 85.40
Bad. St.-Obl. 103.50 3/2	Mannheim 1890 101.63	Nordost 106.50	1890 81.30
v. 1886 104.90	Wiesbaden 95.50	Verein. Schweizb. 66.50	Oest. Localb. Gld. 96.60
105.30 3/2	Bukarest 101.70	Ital. Mittelmeer 95.80	Nordwest 105.35
Hambg. St.-Rte. 95.50	1888 44.50	Meridionales 125.70	Lit. A. Silb. fl. 91.80
Hessische Obl. 103.70 5	Lissabon 2000r 44.50	Russ. Südwest 70.80	B. 102.35
Mecklenbg. Anl. 93.70 5	400r 80.25	Luxemb. Pr.-Henri 44.50	Süd. Lomb. Gd. 102.35
Sächsische Rte. 85.	Neapel St. gar. Le. 81.70	Zf. Industrie-Actien	Egypt. C.-Fonc. Fr. 93.40
Wrttb. Obl. 75-80 103.20	Rom Ser. II-VIII 81.70	Allgem. Elekt.-G. 143.50	Ital. Allg. Imm. Le. 88.70
81-83 105.	Zürich Fr. 26.50	Anglo-Öt.-Guano 140.80	1871 62.85
85-87 104.50	Pr. Buenos-Air 25.	Bad. Anil.-u. Sodaf. 274.50	Ung. Stab. G. fl. 105.90
Gal. Propin. stfr. fl. 79.25	Stad. Buenos-Air 25.	Zuckerf. Wagh. 63.50	1-8 Em. Fr. 83.10
Schawed. Obl. 100.90	Bank-Actien	Bierbr.-Ges. Frkf. 25.75	9 81.70
93.25	Dtsche Reichsbank 143.90	Brauerei Binding 160.	v. 1885 78.70
82.70	Frankfurter Bank 137.20	Pr.-A. 83.	Erg.-N. 80.40
Schweiz. Eidg. 89 Fr. 99.60	Amsterdamer Bank 149.80	Brauerei Binding 160.	Prag-Dux. Gold 105.90
Griech. G.-A. v. 90 73.	Basler Bk.-Verein 118.90	Duisburg 61.80	Raab-Oedn. 67.
kl. 62.	Berl. Handelsg. ult. 128.70	z. Eiche (Kiel) 112.80	Rudolf Silber fl. 81.65
200 100.	Darinst. Bank 125.50	Kalk (v. Bardh.) 75.80	(Salzkgth.) 99.10
10 90.	Deutsche Bank 147.	Kempff 122.30	Ung.-N.-Ost Gld. 103.15
10000r 90.10	D. Genoss.-Bank 119.50	Mainzer Act. 156.	Galizische fl. 86.75
kleine 90.10	Unionbank 68.	Park Zweibr. 78.80	Ital. gar. E.-B. Fr. 55.60
Oest. Gold-Rte. fl. 94.	Vereinsbank 140.20	Stern. Oberrad 181.60	500r 56.
St.-E.-O. (Elis.) 98.	Discont.-Comm. 171.20	Storch. Speyer 91.50	Mittelmeer 62.40
Silb.-Rte. Juli 79.10	Dresdener Bank 132.	ver. Gräff & Sgr. 63.20	Livorneser 83.
April 79.25	Frankf. Hyp.-Bk. 182.40	Wergler 48.	Sardin. Secund. Le. 76.10
Pap.-Rte. Föhr 79.80	Hyp.-Cr.-Ver. 109.90	Cementw. Heidelb. 129.50	Sicilian. E.-B. 80.70
Mai 79.80	Internat. Bank 102.60	Chem. Fbr. Griesh. 178.40	Südit. (Mér.) Fr. 59.15
Portug. St.-Anl. 46.80	Mitteld. Creditbk. 92.	Gldnbg. 97.	Toscan. Central 98.20
auss. Schuld 33.70	Nat.-Bk. f. Dtschl. 110.50	Weiler & Co. 138.50	Gotthardbahn 101.80
kleine St. 34.58	Nürnberg. Vereinsbk. 166.	Dpfkornb.-u. Heff. 65.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. 77.70
Rum. amort. Rte. Fr. 98.	Pfälzische Bank 113.20	D. Gld.-u. Silb.-Sch. 238.50	Russ. Südwest Rbl. 90.90
kl. 98.	Rhein. Creditbank 117.05	Eiseng. v. Mill. & A. 93.75	Ryasan-Kosl. 86.95
am. 1890 82.50	Schaffhaus. B.-V. 104.	Farbwerke Höchst 285.	Warsch.-Wien. 95.50
innere Lei 82.80	Süddeutsche Bank 99.30	Filzfabrik Fulda 190.	Wladikavkas Rbl. 90.55
auss. 82.50	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 158.90	Frankf. Baubank 99.25	Anatolische 84.10
Russ. II. Orient Rbl. 63.95	Württ. Vereinsbk. 120.	Hotel 82.	Portugies. E.-B. 50.50
III. Orient 64.50	Oesterr.-Ung. Bank 568.50	Trambahn 214.80	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.
Cons. v. 1880 93.60	Oesterr. Länderbk. 170.25	Gelsenk. Gusst. 96.	Atlant. & Pac. 1937 72.50
Eisb.-A.-I-II 94.80	Creditanst. 243.75	Glasiindustrie. Siem. 145.70	Brunsw. & W. 1937 65.30
Serb. amor. G.-R. 84.60	Ungar. Creditbk. 277.75	Grazer Trambahn 93.20	Calif. Pac. I.M. 1912 104.75
Taback-Rente 86.65	Esk. u. W.-B. 94.37	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 108.20	Central Pac. 1898 107.25
St.-E.-Obl. A. R. 83.85	Unionbk. in Wien 91.	Pr.-A. 113.40	do. (Joaq Vall) 1900 107.
Spanier opt. Pa 67.80	Wiener Bk.-Verein 91.	Elektr. G. Wien 100.	Chic. Burl. Nbr. 1927 86.80
kl. 67.80	Allg. Els. Bkges. 113.10	Köln. Strassenb. 103.	Milw.-St. Paul 1910 114.
ult. 67.40	D. Eff. u. Wechs.-Bk. 107.	Verl. u. Druck. 106.	1921 104.40
Türk. Egypt.-Tr. 94.	Mein. Hypoth.-Bk. 189.80	Mehl.-u. Brodf. Hs. 82.50	1939 185.70
Türk. Zoll-O. opt. 88.20	Banque Ottomane 107.80	Nied. Leder f. Spier 78.	Chic. Rock. Isl. 1934 99.10
20 88.	Eisenbahn-Actien	Nord. Lloyd 100.15	Deny & RioGr. 1900 114.
ult. 88.	Heidelberg-Spoyer 37.90	Röhrenk.-F. Dürr 106.	» » » 1986 78.30
Fund. v. 88 85.80	Hess. Ludw.-Bahn 111.10	Spinn. Hüttenhm. 59.	Georgia Centr. 1937 85.60
priv. v. 1890 82.50	Ludwigsh.-Bexb. 227.75	Strassb. Dr. u. Verl. 133.40	Illinois Centr. 1932 94.10
cons. 71.10 1/2	Lübeck-Büchen. 145.20	Türk. Taback-Reg. 172.	Louisv. & Nsh. 1921 113.10
conv. Lit. B. 25.30 1/2	Mariemb.-Mlawka 48.70	Velocite it. Dpfsch. 70.50	» » » 1980 62.90
D 18.10 1/4	Pfäz. Maxbahn 144.50	Ver. Brl.-Fft. Gum. 116.25	North Pac. I.M. 1921 114.10
Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 91.20 5	Nordbahn 115.60	D. Oelfabriken 80.	do. III 1937 105.
» » » fl. 500 92.10 6	Werrabahn 74.	Schuhst. Fulda 158.	do. cons. 1989 83.10
» » » fl. 100 92.50 5	Albrecht 5.W. 73.62	Verlag Richter 60.	Oreg. Rv.-Nav. 1925 98.50
Eis.-Al. Gld. 101.30 5	Alfeld 173.	Wessel, Prt. u. Stg. 110.	Missouri Cons. 1920 103.50
Silb. 85.20 5	Ver. Arad. Csan. 92.75	Westd. Jute-Spinn. 90.	South Pac. Cal. 1905 6 109.40
Pap.-Rte. 87.60 4	Böhm. Nord 157.50	Zellstoffb. Waldh. 140.	West-N.-Y. Phil. 1937 98.55
Inv.-Al. v. 88 100.70 5	West 295.25	Zellstoff Dresden 60.	» » » 1927 84.
Grundrentl. fl. 78.90 5	Buschtherad 402.62	Zf. Bergwerks-Actien.	Zf. Pfandbriefe.
Argent. v. 1887 Pes 35.50 4	Czakath.-Agram 201.12	Concordia, Bgb.-G. 98.90	Bayr. Vrb. Mchn. 100.50
v. 88 innere 29.80 5	Pr.-Act. 201.12	Courl. Bergw.-A.-G. 64.50	Dukaten 9.75
v. 88 auss. 30.60 5	Donau-Drau 172.50	Gelsenkirch. ult. 138.80	Engl. Sovereigns 20.80
Chilen. Gld.-Anl. 88.70 5	Dux-Bodenb. ult. 456.75	Hugo b. Buer i. W. 99.50	Russ. Imperials 16.60
Un.-Egypt.-A. ept. 96.55 5	Gal. Carl-Ludw.-B. 176.50	Kaliw. Aschersleb. 183.70	Amerik. Banknoten 4.16
» » » ult. 96.50 5	Graz-Köflach ult. 208.	Westeregeln 71.90	Fränz. 80.60
Priv.-Egypt.-Anl. 91.50 5	Lemberg-Czern. 242.12	Lothr. Eisenwerke 42.76	Oesterr. 172.10
Mexik. St.-Anl. 83.80 5	Oest.-Ung. St.-B. 141.75	Pr.-A. Lit. A. 42.76	Russische 200.50
» » » 2040r 83.85 5	Local-B. 74.25	Massen, Bgb.-Ges. 65.	
» » » 408r 84.60 4	Südbahn 177.37	Oest. Alpine Mont. 55.50	
Eisenb.-Ob. 70.4	Nordwest 197.25	Riebeck. Montan 174.	
» » » 408r 70.80 4	Prag-Dux. Pr.-A. 111.50	Ver. Kön. & Laurah. 106.30	
» » » 408r 70.80 4	Stamm 65.25	Zf. Prior.-Obligation.	
» » » 408r 70.80 4	Raab-Oedenb. 40.25	Albrecht Silber fl. 77.	
» » » 408r 70.80 4	» »		

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 30. Dezember 1891.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Iphigenia auf Tauris.
Kurbau. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Illipulaner-Theater. Nachm. 5 Uhr: Vorstellung im Römer-Saal.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Volker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arndts. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Radf.-Verein. Abends 8 Uhr: Saalfahren, Turnhalle Platterstr.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Jünglingsfechten.
Gymn.-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Gymn.-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrüge und Gesangsprobe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Möhren).
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Malter- und Lachirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesb. Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: General-Versammlung.
Höf. Schiller-Gesellschaft. Abends 7 1/2 Uhr: Dr. Hotop's Recitation.
Bibelkranz. f. Höf. Schenken (Platterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemeinsame Bibelbetrachtung, Gesellschaftsspiele, Bücherausgabe.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 8 Uhr: Verj.; 9 Uhr: Erbauung.
Katholischer Lehrkreis-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. von 4-6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Bibelbesprechung. Engl. Unterricht.
 Abends von 8 1/2-9 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Auszug aus dem Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Dez.: dem Ingenieur Robert Charles Albert Vanfield e. L., Majory Muriel Elsa; dem Glaser Wilhelm Georg August Nothnagel e. S., Wilhelm Joseph. 18. Dez.: dem Koch und Delicatessenhändler Christian Carl August Milian e. L., Alexandrine Susanne Caroline. 19. Dez.: dem Fuhrknecht Philipp Wilhelm Florenz e. L., Johanna Catharine Ida. 20. Dez.: dem Straßenbahnkassierer Johann Ferdinand Rukmann e. S., Philipp Ferdinand; dem Metzger Carl Wilhelm Anton Dörr e. L., Mathilde Hermine Lina; ein unehelicher Sohn, Otto Emil. 21. Dez.: dem Maurer Louis Ferdinand Dorman e. S., Johann Julius; dem Hausdiener Wilhelm Glos e. S., Wilhelm August Carl Max. 22. Dez.: dem Maurergehilfen Johannes Julius Heinrich Krieger e. S., Wilhelm Carl; dem Bezirksfeldwebel Philipp Diehl e. S., Paul Friedrich. 23. Dez.: dem Tagelöhner Philipp Gottfried Eiser e. S., Joseph Bernhard; dem Fuhrknecht Johann Philipp Will e. S., Carl Philipp Gustav Jacob. 24. Dez.: dem Schreiner Carl Wilhelm Conrad Herrmann e. L., 26. Dez.: dem Tagelöhner Wilhelm Wahl e. L., Anna; dem Victualienhändler Joseph Wellamer e. t. L., 27. Dez.: dem Rechtsanwalt Dr. jur. Arthur Fleischer e. S.
Aufgehoben: Feldwebel Friedrich Simon Richter zu Soldau, Kreises Neidenburg, Regierungsbezirk Königsberg und Wilhelmine Hertling zu Ettlingen, Kreises Karlsruhe. Küfer und Wirth August Ferdinand Frig zu Viebrich-Mosbach und Catharine Philippine Christiane Pauline Grün hier. Mechanikergehilfe Christian Dangel hier und Mathilde Christiane Trebus hier. Schuhmacher Friedrich Theodor Trebus hier und Catharine Theresie Wilhelmine Lüddecke hier. Kaufmann Heinrich Dombo zu Ruhrore, vorher hier, und Sophie Philippine Pauline Hanybach hier.

Verheiratet: 24. Dez.: Kellner Jacob Gassenpflug hier und Eva Maria Beck, bisher hier; Glasergehilfe Carl Wilhelm Müller hier und Clara Catharine Gräf, bisher hier; Schriftfeger Jacob Wilhelm Müller hier und Henriette Christiane Philippine Friederike Meyer, bisher hier; Eisenbahnarbeiter Georg Müller hier und Margarethe Caroline Friedrich, bisher zu Wehen im Untertaunuskreise; Kaufmann Paul Bernhard, genannt Leonhard Edel zu Berlin und Emma Anna Catharine Auguste Hollé, bisher hier; Händler Friedrich Joseph Weismüller hier und Catharine Josephine Lerch, bisher hier; Buchdruckergehilfe Philipp Jacob Glaser hier und Anna Wilhelmine Johanna Kampier, bisher hier; Kutscher Wilhelm Heinrich Andreas Hise hier und Marie Elisabeth Grebert, bisher hier; Regierungs-Kanzlei-Diätar Jacob Leopold Nuppel hier und Caroline Friederike Amalie Weidmann, bisher hier; Buchhalter Joseph Winzler hier und Eva Emilie Amanda Weitenberger, bisher hier. 28. Dez.: Kaufmann Samuel Landau zu Berlin, und Eva Levi, bisher zu Erbenheim; Kaiserliche Marine-Schiffbau-meister Otto Emil Hermann Goede zu Kiel und Martha Chälons, bisher hier.

Gestorben: 23. Dez.: Privatier Ludwig Leonhard Riesenwetter, 61 J. 10 M.; Linder und Lachirer Valentin Bös, 46 J. 11 M. 12 T.; Marie, geb. Rommel, Wittve des Tagelöhners Michael Roientrang,

66 J. 5 M. 16 T. 24. Dez.: Eva, L. des Kunst- und Handelsgärtners August Müller, 3 J. 10 M. 24 T. 26. Dez.: Hermann, S. des Herrenritters Gottlieb Nagel, 4 J. 6 M. 14 T.; verwitwete Privatier Johann Michael Heinrich Gs, 72 J. 10 M. 11 T.; verwitwete Tagelöhner Wilhelm Johann von der Heid, 44 J. 8 M. 2 T.; Caroline Elisabeth, geb. Steinberg, gerichtlich geschiedene Ehefrau des Schauspielers Gustav Düen, 80 J. 5 M. 22 T.; Schreinergehilfe Georg Friedrich Philipp Machwirth, 33 J. 4 M. 13 T. 27. Dez.: Mette, geb. Wingen-der, Ehefrau des Privatiers Ludwig Heuser, 81 J. 1 M. 22 T.; der an demselben Tage geborene Sohn des Rechtsanwalts Dr. jur. Arthur Fleischer, ohne Vornamen, 3 Stunden; Waldemar Siegfried, S. des Zahlmeisters Franz von Diegelsdorf, 5 M. 6 T.; Magdalena, geb. Hombach, Ehefrau des Mechanikergehilfen Jacob Heinrich Krieger, 29 J. 9 M. 26 T.; Luise Susanne Auguste, geb. Beder, Wittve des Ladirens Joseph Sumenau, 77 J. 1 M. 10 T.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. u. 27. Dez.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	26.	27.	26.	27.	26.	27.	26.	27.
Barometer* (mm) . . .	759.3	754.2	758.1	753.5	756.9	754.5	758.1	754.1
Thermometer (C.) . . .	-2.1	+0.7	+0.5	+2.5	+1.1	+0.9	+0.2	+1.2
Dampfspannung (mm) . .	3.5	4.6	4.3	4.8	4.1	4.6	4.0	4.7
Relat. Feuchtigkeit (%) .	90	94	90	87	83	94	88	92
Windrichtung und Windstärke . . .	D. D.	D. D.	D. D.	D. D.	D. D.	D. D.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	bödt.	bödt.	bödt.	klart.	bödt.	bödt.	—	—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

* 26. Dezember: Glatteis, Vorm. neblig. 27. Dezember: Glatteis
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
31. Dezember: Bedeckt, trübe, Nebel, Niederschläge, Temperatur kaum verändert. Lebhaft windig aus den Stärken.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Cigarren, Wein und Champagner im Auktionslokale
 Mauergasse 8, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 380, S. 5.)
 Versteigerung von verschiedenen Gegenständen im Hause Friedrichstraße 8,
 Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 380, S. 7.)

Königliche Schauspiels.

Mittwoch, 30. Dezember. 264. Vorstellung. 58. Vorst. im Abonnement.
 Neu einstudirt:

Iphigenia auf Tauris.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Französischen des Guichard frei
 bearbeitet von J. D. Sander. Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Iphigenia, Oberpriesterin der Diana	Frl. Baumgartner.
Orestes	Herr Müller.
Phylades	Herr Bernhardt.
Thoos, König der Scythen	Herr Schmiedes.
Diana	Frl. Nachtigall.
Eine Priesterin	Frl. Pfeil.
Ein Scythe	Herr Buschard.
Ein Diener des Tempels	Herr Haglitz.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 31. Dezember. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Kinder-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt:

Des armen Mädchens Leid und Freude.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: „Aschenbrödel“.
 Abends 7 Uhr: „Der Vogelhändler.“ — Donnerstag: „Cavalleria
 rusticana.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Aschenbrödel“.
 Donnerstag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Der
 schwarze Domino.“ Schauspielhaus: Mittwoch: „Das verschwindende
 Schloß.“